

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

573 (9.12.1908) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Sedenborn, für Chronik u. Redigieren: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Hinderpacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Prototypen-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Stiel und Kaminstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Karttpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.20 Halbjährlich: M. 4.20 Anwarts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pfg., die Restspalte 70 Pfg.

Nr. 573.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. Dezember 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 98.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

Bilder vom Tage. (Illustr.) — „John Milton.“ Von Paul Hansmann-Weimar. (Mit Bild.) — „Humoristisches.“ — „Zum 40jährigen Bestehen des Berliner Abtes für Obdachlose.“ (Illustr.) — „Eine Flugmaschinen-Katzen.“ (Illustr.) — „Die große Festillumination in Wien.“ (Mit Bild.) — „Die Krapan.“ (Mit Bild.) — „Die Cullinan-Diamanten.“ (Illustr.)

Die Maßregelung des Admirals Germinet und die franz. Deputiertenkammer.

(Telegr. Bericht.)

Paris, 8. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer interpellierte Admiral Bienaimé die Regierung wegen der Maßregelung des Admirals Germinet. Der Interpellant behauptete, es handle sich um ein Mißverständnis; die Regierung sei falsch unterrichtet worden. Germinet sei wegen seiner Energie das Opfer von Intriguen geworden. Die Marine verliere in ihm eine bedeutende Kraft. (Lebhafte Beifall.)

Ministerpräsident Clemenceau erklärte, es sei ihm angenehm, daß die Kammer aufgefordert worden sei, das Vorgehen gegen Germinet zu billigen, oder sich damit einverstanden zu erklären. Nach den Umständen in der Marine sei nicht das Geschehen, was er erwartet habe. Man habe allzusehr der Verantwortlichkeit auszuweichen und die Urteile zu mildern über die Offiziere, welche die Schuld daran trugen, daß die Kriegsschiffe gescheitert seien. (Beifall links, Lärm rechts.) Die Reorganisation der Marine könne nicht dadurch herbeigeführt werden, daß die Admirale lärm schlugen. Er habe Germinet mitgeteilt, daß er seine Entlassung nehmen könne, wenn der Marineminister und der Ministerpräsident nicht auf seine Beschwerden hörten. Die Großen müßten ebenso wie die Kleinen die Disziplin beobachten. Die Regierung habe gegen Germinet die einzelnen Stufen der Disziplinarstrafen erschöpft. Andererseits sei dem Admiral seine Laufbahn nicht abgeschritten. Er sei ein guter Seemann und werde nach Sühnung seines Verschuldens seinen Rang wieder annehmen können. Die Kammer könne der Regierung ihr Vertrauen versagen; er bitte sie aber, die Maßregel gegen Germinet zu billigen. (Beifall, Bewegung.) Die Meinungsverschiedenheiten würden zur Besprechung gelangen, indem Bienaimé seinen verprochenen Plan vorlegen werde.

Kriegsminister Biquart verlas die Interdiction des Admirals Germinet und erwiderte daran, daß schon früher Marineminister Thomson dem Admiral Germinet Jurisdiktion anempfahlen habe. Trotzdem habe sich Germinet öffentlich über den Zustand der Landesverteidigung geäußert, während zur Entgegennahme von Bemerkungen nur der Marineminister die berechtigte Persönlichkeit sei. Die Schuld Germinets sei um so größer, weil er Gesandtschaft war und keine entmutigenden Erklärungen machen durfte. Allein die verantwortliche Regierung habe das Recht, die Wahrheit zu sagen. (Unruhe rechts und im Zentrum.)

Marineminister Thomson erbat das Vertrauen der Kammer und sagte seit dem 4. November sei die Arbeit zur Erhöhung der Bestände im Gange. Ministerpräsident Clemenceau fügte dieser Erklärung hinzu, daß Admiral Germinet hiervon gewußt habe, da er von Biquart direkt über die getroffenen Maßnahmen in Kenntnis gesetzt worden sei. Die Regierung habe ihren Spruch für unerlässlich gehalten, da Admiral Germinet schon einmal ernstlich verwahrt worden sei. Unter den Vizeadmiralen befänden sich auch genügend hervorragende Männer, um den Mittelmeergebietern einen dieses Geschwaders und Frankreichs würdigen Chef zu geben. Die Kammer werde der Regierung beipflichten, welche auf Achtung vor der Disziplin gehalten habe. (Lärm im Zentrum und rechts.)

Das Ziel.

Roman von Konrad Nelling

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Ada hatte noch in aller Eile den Rest der Versicherungssumme bei ihrem Berliner Bankier abgehoben und ihrem Manne in Verwahrung gegeben. Eine Verhaftung mit Farnow wagte sie nicht; sie sollte erst von Amerika aus erfolgen, da ja ohnehin in den nächsten zwei Jahren kein Geld aus den Geschäftsvorfällen für sie zu erwarten war.

Drei Tage später waren sie in London.

Das düstere Nebelmeer der Meeresstadt verjählang sie, und der Prinz begann wieder neuen Mut zu fassen, da er sich hier wenigstens so lange den Verfolgern entziehen zu können glaubte, bis die Plätze gemietet wären, und das Schiff die Anker läßt würde.

Noch in letzter Stunde jedoch wurde ihre Abreise wieder verzögert: Ada, die von Tag zu Tag apathischer geworden war, bekam plötzlich einen schweren Anfall von Herzschwäche und weigerte sich nun ganz entschieden, London zu verlassen.

Ventoff hatte sofort einen Arzt gerufen, der die üblichen Mittel anwandte, ohne jedoch ihren Zustand dadurch wesentlich bessern zu können. Sie lag fiebernd im Bette und sprach unaufhörlich von längst vergangenen Tagen, von den Triumpfen, die sie in Berlin gefeiert, von glänzenden Vergnügungen und Festlichkeiten, beschrieb aufs eingehendste die Toiletten, die sie damals getragen, und fragte plötzlich nach Heimer, dessen Tod sie völlig vergessen zu haben schien.

Zu ratloser Verzweiflung sah der Fürst am Krankenlager seiner Frau und versuchte, beruhigend auf sie einzusprechen, ohne daß es ihm gelingen wollte, sie in die Wirklichkeit zurückzuführen.

Ganz allmählich nur wich das Fieber, und nun kam wieder die regungslose Starrheit über sie, in der sie willenlos alles über

Delcasse billigte die Maßregelung Germinets, fand es aber nicht richtig, daß sie von Clemenceau ausging.

Legues tadelt es, daß man Germinet so schwer bestrafe, während Admiral Touchard, der sich vom „Matin“ interviewen ließ, zum Vorgesetzten befördert worden sei. Der Redner sprach die Befürchtung aus, daß man für die von Touchard geschilderten Zustände keine Abhilfe geschaffen habe, obwohl der frühere Marineminister Thomson erklärt habe, daß die diesjährigen Schießübungen im Mittelmeer ausgezeichnete Ergebnisse geliefert hätten. Wenn die Marine z. B. nicht im Besitz der vollen Munition sei, so liege dies an dem Mangel der nötigen Kredite. Legues schloß mit der Bitte an die Regierung, dem Lande das Vertrauen zur Marine wiederzugeben.

Admiral Bienaimé sprach seine Billigung aus, daß Germinet seine Stimme nicht habe verhalten lassen wollen, um nicht im Kriege die Rolle Negociations spielen zu müssen.

Hierauf wurde die Besprechung geschlossen und mit 355 gegen 142 Stimmen die vom Ministerpräsidenten genehmigte Tagesordnung des Deputierten Grossbüros angenommen, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, in der Überzeugung, daß sie die Lasten bestehe, die Marinereform zu einem guten Ende zu führen.

Die Botschaft Roosevelts vor dem Kongress.

(Telegr. Bericht.)

Washington, 8. Dez. Präsident Roosevelt hat dem Kongress eine Botschaft zugehen lassen, in der es heißt:

Die Finanzlage des Landes ist zurzeit ausgezeichnet, und die Finanzpolitik der Regierung hat in den letzten sieben Jahren die besterzielbaren Ergebnisse gezeitigt. Doch ist unser Geldumlaufsystem mangelhaft und es muß ernstlich gehofft werden, daß die Kommission für den Geldumlauf imstande sein wird, ein durchaus gutes System vorzuschlagen, das die bestehenden Mängel beseitigen wird.

In dem Zeitraum vom 1. Juli 1901 bis 30. September 1908 haben die ordentlichen Einnahmen einen Ueberschuß ergeben über die ordentlichen Ausgaben in den vier Jahren 1902, 1903, 1906 und 1907; ein Defizit weisen sie auf in den Jahren 1904, 1905, 1908 und in einem Teil des Finanzjahres 1909. Im ganzen hat sich in diesen sieben Jahren und drei Monaten ein Ueberschuß von fast hundert Millionen Dollars ergeben, ferner eine Verringerung der verzinslichen Schulden um 90 Millionen — und zwar trotz der außerordentlichen Ausgaben für den Panamakanal — und endlich eine Ersparnis von fast 9 Millionen an den jährlichen Zinsen. Dies ist ein außerordentlich befriedigendes Ergebnis, besonders wenn man erwägt, daß während dieses Zeitraumes das Land niemals gequält hat, irgend eine Ausgabe zu machen, die es für nötig erkannte. Ferner sind während dieses Zeitraumes keine neuen Steuern eingeführt worden, keine der bestehenden Steuern ist erhöht, im Gegenteil, einige Steuern sind abgeschafft worden.

Was die an dem zwischenstaatlichen Geschäftsverkehr beteiligten großen Gesellschaften, besonders die Eisenbahnen, anlangt, kann ich nur wiederholen, was ich immer und immer wieder in meinen Botschaften an den Kongress gesagt habe. Ich glaube, daß es schlimmer als drüht ist, den Versuch zu machen, alle Kombinationen zu verhindern, wie es durch das Sherman'sche Antitrust-Gesetz geschieht, weil ein solches Gesetz nur unvollständig und ungleichmäßig zur Anwendung gelangen und weil die Anwendung eines solchen Gesetzes fast ebenso viel Härte wie Gutes schaffen kann. Anstelle eines unklaren Verbotes, alle Kombinationen zu verhindern, sollte nach meiner Ansicht ein Gesetz geschaffen werden, das ausdrücklich alle Kombinationen gestattet, die im öffentlichen Interesse liegen, das aber zu gleicher Zeit irgend einer Stelle der Regierung volle Macht gibt, die Kombinationen zu kontrollieren und zu beaufsichtigen. Eine der hauptsächlichsten Eigenschaften einer solchen Kontrolle müßte die sein, daß sie volle Öffentlichkeit sichert in allen Angelegenheiten, die das Publikum zu kennen ein Recht hat; ferner müßte solche Kontrolle die Macht haben, jede Form von unzüchtiger

Begünstigung oder sonstiger schlechter Handlungsweise zu verhindern oder ihr Einhalt zu tun, und zwar nicht auf gerichtlichem, sondern auf dem Verwaltungswege. Die Eisenbahnen des Landes sollten vollständig der Kommission für zwischenstaatlichen Handel unterstellt und dem Gebiete des Antitrust-Gesetzes entzogen werden.

Auch die Telegraphen- und Telephongesellschaften, die am zwischenstaatlichen Handel beteiligt sind, sollten der Kommission für zwischenstaatlichen Handel unterstellt werden. Es ist ernstlich zu wünschen, daß unser Volk durch seine Vertreter in dieser Angelegenheit handelt. Es ist schwer zu sagen, ob dem Lande in seiner Gesamtheit der meiste Schaden erwachsen würde aus einem vollständigen Fehlen einer Aufsicht und Kontrolle über die Tätigkeit der großen Korporationen durch die Öffentlichkeit oder daraus, daß die notwendige Regierungsgewalt in einer Weise ausgeübt wird, die den Korporationen Unrecht und Uebles zufügt.

Sowohl die Fürsprecher eines unbeschränkten Individualismus als auch die Fürsprecher einer Verdringung, die tüchtigen Geschäftsleuten den gerechten Lohn ihrer Initiative und ihrer Geschäftsklugheit entziehen würde, treten für eine Politik ein, die für das ganze Land mit dem schwersten Nachteil verbunden sein würde. Es liegt im Interesse aller, daß persönlicher Initiative und persönlicher Fähigkeit ein Preis und daß den großen leitenden Intelligenzen, die allein berufen sind, die heutigen großen Geschäftsoperationen durchzuführen, reichlicher Lohn zuteil wird. Ich bin überzeugt, daß die weiter blühenden Korporationen selbst dazu kommen werden, das Ehrliche der bestigen Feindschaft zu erkennen, die sie in den letzten Jahren dagegen gezeigt haben, daß die am zwischenstaatlichen Handel beteiligten Kombinationen von der Regierung reguliert und kontrolliert werden. Wir glauben nicht einen Augenblick, daß das Problem etwa auf einem kurzen und leichten Wege gelöst werden wird. Die Lösung wird nur in der Anwendung mehrerer, neben einander wirkender Mittel zu finden sein. Einige dieser Mittel müssen außerhalb des Gebietes jeder Regierung, einige außerhalb des Gebietes der Bundesregierung liegen.

Bezüglich der Lohnarbeiter bin ich der Ansicht, daß alle, mögen sie körperliche Arbeit oder Kopfarbeit verrichten, mögen sie für den Markt produzieren oder für die produzierten Artikel einen Markt finden, einen etwas größeren Anteil als jetzt an den Reichtümern haben sollten, die sie schaffen, und in den Stand gesetzt werden sollten, ihren Anteil in den Geräten und Werkzeugen anzulegen, mit denen alle Arbeit ausgeführt wird. Soweit das möglich ist, hoffe ich, eine freimütige Anerkennung der Rolle zu sehen, die Maschinen, Organisation, Arbeitsteilung bieten, und damit verbundene Bestrebungen, einen größeren Anteil der Lohnarbeiter an dem Eigentum an Eisenbahn, Fabrik und Geschäften herbeizuführen.

Ferner muß Kinderarbeit verboten, Frauenarbeit vermindert und die Arbeitszeit aller Handwerker herabgesetzt werden. Verwässerung des Aktienkapitals sollte verhindert und vom Börsenspiel in Aktien soviel als möglich abgeschreckt werden; auf große Vermögen sollte eine progressive Erbschaftsteuer gelegt werden; gewerblicher Antitrust sollte gefördert werden. So weit möglich, sollte die Steuerlast des kleinen Mannes erleichtert werden. Wirtschaftlichkeit, schwere Arbeit, geschäftliche Energie sollten mit Preisen belohnt werden. Wenn das alles nur ein flüchtiger Ausbruch der Reformen ist, für die wir arbeiten sollen, so gibt es doch eine Materie, mit der der Kongress sich in dieser Session beschäftigen sollte: die Fürsorge für Lohnarbeiter nämlich, die unter unserem jetzigen Industriesystem ums Leben kommen, vertrieben oder infolge der regelmäßigen Vorkommnisse bei einer bestimmten Tätigkeit arbeitsunfähig werden. Der Wehrheit der Lohnarbeiter müssen ihre Rechte durch die einzelnen Staaten gewährleistet werden, die Nationalregierung aber sollte in gründlicher und weitreichender Weise gesetzliche Maßregeln treffen nicht nur für alle Angehörigen der Nationalregierung, sondern auch für alle Personen, die im zwischenstaatlichen Handel beschäftigt sind.

In keiner anderen Beziehung ist unsere Gesetzgebung, sowohl die der Staaten, wie die des Bundes, so weit hinter der ganzen zivilisierten

Sie schlug das Fenster wieder zu und warf sich auf das Kissen mit einem verzweifelten Versuche, ihrer an Wahnsinn grenzenden Aufregung Herr zu werden.

Umsonst.

Ihre Verzweiflung wuchs mit jeder Minute. Dann sprang sie wieder auf, stürzte zur Klingel und rief: das Zimmermädchen herbei, das nach längerer Zeit mit verschlafenen Augen erschien.

Sie verjüchte, sich dem Mädchen verständlich zu machen, erhielt aber nur ein Nicken zur Antwort und gab es schließlich auf.

Gegen Morgen wurde sie ruhiger.

Sie begann, sich auszukleiden, suchte aber nicht das Lager auf, sondern saß im leichten Nachtkleide, mit aufgelöstem Haar vor dem Kamin und wartete.

Es wurde Tag, und Ventoff kam noch immer nicht.

Das Mädchen brachte das Frühstück, entzündete das Feuer im Kamin und sah Ada wiederholt erkaunt an, sagte aber nichts, sondern verließ kopfschüttelnd wieder das Zimmer.

Mechanisch erhob sich Ada, als ein paar Bissen und Kleide sie an.

Dann nahm sie wieder vor dem Kamin Platz, starrte in die Glut und wartete — noch immer mit der gleichen Ruhe und Regungslosigkeit.

Gegen Mittag erschien endlich der Besitzer des Hotels, den das Zimmermädchen auf den sonderbaren Zustand Adas aufmerksam gemacht hatte; er erkundigte sich zunächst zögernd nach dem Befinden der „gnädigen Frau“ und fragte schließlich auch nach Ventoff.

Zum erstenmale seit Stunden erwachte Ada aus ihrer regungslosen Starrheit und entgegenete mit lauter, sonderbar klingender Stimme:

„Sehen Sie nicht, daß ich ihn erwarte? Er muß jeder

sich ergehen ließ, ohne zu widersprechen, oder auch nur eine eigene Ansicht zu äußern.

Die von Kotshagin angeordnete Feiertag war bereits überschritten, und Ventoff, der die weitreichenden Verbindungen kannte, die dieser in sämtlichen Großstädten Europas besaß, wagte es nur noch des Abends, im Stuhle der Dunkelheit auszugehen, um die notwendigen Vorbereitungen zur Abreise zu treffen.

Ada, die sich jetzt fürchtete, sobald sie allein war, klammerte sich jedesmal verzweifelt an ihn, wenn er sie verließ, und berrhigte sich nicht eher, als bis sie ihn wieder vor sich sah. In solchen Stunden erwachte sie aus ihrer Letargie, durchmaß mit hastigen, erregten Schritten das Zimmer und sprach unaufhörlich vor sich hin.

Endlich stand der Tag der Abreise bevor.

Am Abend verließ Alexander Ventoff zum letzten Male seine Frau, um die bereits gemieteten Plätze noch einmal zu besichtigen und sich mit dem Kapitän und dem Schiffsarzt in Adas Interesse zu besprechen.

In gewohnter Aufregung erwartete Ada seine Rückkehr. Aber die Stunden vergingen, und er blieb noch immer aus.

Schließlich wurde es Mitternacht. Unheimlich dröhnten die zwölf Schläge der Uhr vom nahen Kirchurm an ihr Ohr.

Bereits unzählige Male hatte sie das Fenster geöffnet und in das dumpfe Brausen des Straßenlärms hinausgelauscht, der sich — trotz der vorgerückten Nachtstunde — rastlos und unermüdlich an ihrem Hause vorbeiwälzte.

Ein feuchter, atemraubender Nebel schlug ihr jedesmal von draußen entgegen, und unter den trübten, matt flimmernden Laternen sah sie nur eine finstere, gähnende Leere, aus der hin und wieder der Fußfall eines Pferdes, das Rasteln von Wagenrädern oder der halb erstirte Ruf einer menschlichen Stimme zu ihr heraufschallte.

Ventoff kam nicht.



Welt zurück, als in der Frage der Haftung und der Entschädigung bei gewerblichen Unfällen. Es ist demütigend für uns, daß bei europäischen internationalen Kongressen, auf denen die Unfallversicherung verhandelt wird, die Vereinigten Staaten bei Seite gesehen werden als die auf dem Gebiet der Haftpflichtgesetzgebung rückständigste Nation. Ich erneuere meinen in einer früheren Botschaft gemachten Vorschlag, allen von der Regierung beschäftigten Arbeitern während des Sommers einen Urlaub zu gewähren, ebenso wiederhole ich meinen Vorschlag, daß das Prinzip des Achtstundentages so schnell und so weit als tunlich, auf alle Arbeiten ausgedehnt wird, die von der Regierung ausgeführt werden.

Die Botschaft bespricht weiter die Rechtsplege und die Richterfrage in den Vereinigten Staaten und berührt dann die Frage der Erhaltung der Wälder, die das erste und wichtigste Element für die Bewahrung der natürlichen Hilfsquellen des Landes seien. Ferner empfiehlt die Botschaft Maßnahmen für die Verbesserung der Wasserwege im Innern des Landes; diese Gewässer sollten nicht nur schiffbare, sondern auch von der Schifffahrt wirtschaftlich benutzte Wasserstraßen werden. Etrophen Hunderte von Millionen Dollars für die Wasserstraßen ausgegeben worden seien, nehme der Verkehr auf ihnen doch ständig ab.

Dann heißt es in der Botschaft weiter: Wiederum empfehle ich die Errichtung von Postspartanen, damit die eingezahlten Ersparnisse die Sicherheit der Regierung hinter sich haben und so Wirtschaftlichkeit und Sparlichkeit bei Leuten von geringen Mitteln gefördert werden. In 14 Staaten belaufen sich die in den Sparbanken niedergelegten Gelder auf 3 590 245 402 Dollars oder 98,4 Prozent aller Depositionen, während in den übrigen 32 Staaten die Spargelder sich nur auf 70 308 543 Doll. oder 1,6 Prozent aller Depositionen belaufen, was beweist, daß es viele Ortschaften in den Vereinigten Staaten gibt, die dem Publikum nicht genügend Gelegenheit bieten, ihre Ersparnisse unterzubringen. Die Folge davon ist, daß die Gelder verfaulen und ungenutzt liegen bleiben. Die unmittelbare Verantwortung für das Unterdrücken liegt bei den einzelnen Staaten, aber auch der Bund hat gegenüber dem Unterdrücken der Ersparnisse, die nicht länger vernachlässigt werden sollten. Dem Gesundheitswesen muß größere Aufmerksamkeit zugebracht werden.

Die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten basiert auf der Theorie, daß das Recht genau ebenso in den Beziehungen zwischen den Völkern herrschen muß, wie zwischen einzelnen Personen, und in unseren Handlungen haben wir in den letzten 10 Jahren unsere Rechtslehre durch unsere Taten bewiesen. Wir haben uns gegenüber den anderen Nationen so verhalten und verhalten uns ihnen gegenüber so, wie im privaten Leben ein ehrenhafter Mensch sich seinen Mitmenschen gegenüber verhalten würde. Die Fortschritte, die die zwanzig lateinisch-amerikanischen Republiken gemacht haben, sind der sorgfältigen Aufmerksamkeit des Kongresses wert. Kein anderer Teil der Welt hat während der letzten zehn Jahre im Verhältnis eine größere Entwicklung seines auswärtigen Handels gezeigt. Dieser Teil der Erde bietet wahrscheinlich größere Gelegenheiten für eine legitime Ausdehnung unseres Handels, als irgend eine andere Gruppe von Ländern.

Das Werk des Panamakanals wird mit einer Schnelligkeit, einer Kraft und einer Pflückerfülle weiter gefördert, die dieses Werk zu einem Musterbeispiel für alle Werke dieser Art machen. Ich empfehle wiederum die Ausdehnung der Ozean-Postlinie von 1891 in der Richtung, daß genügende amerikanische Postdampferlinien nach Südamerika, Asien, den Philippinen und Australasien eingerichtet werden. Die Schaffung solcher Dampferlinien sollte die natürliche Folge der Reise unserer Schlachtschiffe sein und der Eröffnung des Panamakanals vorausgehen. Selbst unter günstigen Umständen müssen mehrere Jahre vergehen, ehe solche Linien in Tätigkeit treten können.

Die besondere Aufmerksamkeit des Kongresses lenke ich auf Hawaii. Die Bedeutung dieser Inseln ist offenbar, und es ist dringend notwendig, daß ihre Lage eine Verbesserung erfährt und daß ihre Hilfsquellen entwickelt werden. Auf den Philippinen werden wirkliche Fortschritte zur Selbstverwaltung gemacht. Ich habe das Vertrauen, daß in einem Menschenalter die Zeit kommen wird, wo die Philippinen selbst entscheiden können, ob es gut für sie ist, unabhängig zu werden oder weiter unter dem Schutze einer starken und selbstlosen Macht zu bleiben, die in stande ist, den Inseln Ordnung im Innern und Schutz gegen eine fremde Invasion zu sichern. Wiederum empfehle ich, daß den Einwohnern von Puerto Rico die amerikanische Bürgererschaft gewährt werde. Auf Cuba wird unsere Okkupation in ungefähr zwei Monaten aufhören. Die Kubaner haben auf ordnungsmäßige Weise ihre eigenen Regierungsgeschäfte gewährt und die Insel wird ihnen übergeben werden. Unser erstes Hoffen und einziger Wunsch ist, daß die Bevölkerung Kubas sich jetzt mit Gerechtigkeit selbst regiere, so daß Frieden und Ordnung auf der Insel gesichert sind.

Ich benutze die Gelegenheit, um öffentlich zu erklären, daß ich die Aufnahme, die unsere Schlachtschiffe in Japan, Australasien, Neu-Seeland und in allen Staaten Südamerikas gefunden hat, hoch anerkenne. Was das Meer betrifft, lege ich die Aufmerksamkeit des Kongresses auf die Tatsache, daß während unsere jüngeren Offiziere und Mannschaften in hohem Maße tüchtig sind, bei dem gegenwärtigen System der Beförderung nach der Dienstalter viele Leute in die höheren Grade gelangen, die nur mittelmäßige Fähigkeiten haben. Unsere Kavallerie sollte auf moderner Grundlage reorganisiert werden. Gerade in dieser Waffe sollten die Feldoffiziere nicht alt sein. Infanterie und Artillerie sind für unsere Bedürfnisse zur Zeit zu gering an Zahl. Besondere Aufmerksamkeit sollte den Maschinengewehren gewidmet werden. Die Vorschläge des Generals Board bezüglich der Vermehrung der Flotte finden meine Billigung und ich mache besonders aufmerksam auf die Notwendigkeit des Baues weiterer Torpedobootszerstörer und Stahlschiffe und vor allem von vier Schlachtschiffen. Es ist wünschenswert,

sobald als möglich ein Geschwader von acht Schlachtschiffen des besten bestehenden Typs zu vervollständigen. Die Flotte sollte als eine rein militärische Organisation behandelt werden und alles sollte dem einen Ziele der Sicherung der militärischen Wirksamkeit untergeordnet werden.

**Tages-Rundschau, Deutsches Reich.**

**Im Berlin, 8. Dez. (Tel.)** Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, will Staatssekretär Dernburg am Mittwoch bei der Etat-Beratung kurz über die Diamantfunde in Südwestsafrika dem Reichstage Rücksicht geben und dabei die Standard-Entschädigungen über seine angeblieben Handlungen wegen eines Erwerbs der Kaiserlich-Bai widerlegen.

**Die Weinstener.**

**Im Deidesheim (Walg), 8. Dez. (Tel.)** Hier tagte dieser Tage eine Protokollversammlung gegen die Weinstener. Es sprachen die Landtags-Abgeordneten Josef Sibel und Franz Kuhl. Am Schluß wurde folgende Resolution angenommen: Circa 500 hier versammelte Weinger, Weingutsbesitzer und Angehörige des Weinhandels protestieren einmütig gegen die geplante Versteuerung der Flaschenweine, welche unbedingt für den hiesigen Qualitätsbau den Ruin bedeuten würde.

**Das württembergische Ministerium gegen die Detektivromane.**

**Stuttgart, 8. Dez.** Das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens hat, veranlaßt durch die nicht immer einwandfreie Art, mit der die sogenannten Detektivgeschichten unter den Schülern der Volks-, Fortbildung- und höheren Schulen ausgelesen und angeboten werden, die Polizeibehörden angewiesen, gegen die Verbreitung solcher Schriften im Rahmen der bestehenden Verfassung mit Strenge vorzugehen, sowie die kinematographischen Vorführungen, deren Einfluß auf die Schulpugend nicht weniger bedenklich ist, einer scharfen Überwachung zu unterziehen und ihnen den Besuch aller anstößigen und ungeeigneten Darstellungen zu unterjagen.

**Japan und der deutsch-englische Notenanstausch im Jahre 1900.**

**Berlin, 8. Dez.** Die „Südd. Reichskorresp.“ schreibt offiziell: Die Beitrittserklärung Japans zu dem deutsch-englischen Notenanstausch vom 16. Oktober 1900 ist am 29. Oktober desselben Jahres erfolgt; sie war ungefähr in folgende Form gefaßt:

Nachdem die Kaiserlich Japanische Regierung von den beiden vertragsschließenden Mächten Versicherungen dahin erhalten hat, daß sie durch den Beitritt zu der in Frage stehenden Übereinkunft in hiesiger Stellung einwilligt, wie wenn Japan einer der unterzeichnenden Staaten gewesen wäre, jagert sie nicht, formell zu erklären, daß sie der erwähnten Übereinkunft beitrifft und die darin ausgesprochenen Grundzüge annimmt.

Durch diese Erklärung hat Japan seine Übereinstimmung mit unserer Politik der Erhaltung der Unabhängigkeit und der Integrität Chinas wie der „offenen Tür“ bei der Erhaltung des chinesischen Reiches in bindender Form kundgegeben. Gleichzeitig aber ist durch dieselbe Erklärung auch Deutschlands Stellung in Kiautschou von Japan anerkannt worden. Eine solche Anerkennung liegt in den einleitenden Worten des deutsch-englischen Abkommens, wo es heißt, daß die vertragsschließenden Teile diese Übereinkunft treffen „von dem Bunde geleitet, ihre Interessen in China und ihre Rechte aus bestehenden Verträgen aufrechtzuerhalten.“

Es kann hiernach kein Zweifel sein, daß die deutsche Stellung in Kiautschou wie überhaupt die Entwicklung unserer Interessen in Ostasien rechtlich durch internationale Abmachungen hinreichend gedeckt ist. Was aber das tatsächliche Verhalten der japanischen Politik uns gegenüber betrifft, so ist in Tokio wiederholt erklärt worden, daß Japan unsere Verletzungen im Fernen Osten, namentlich auch unsere Stellung in Kiautschou, ohne Mißtrauen, ohne Hintergedanken betrachtet, und keinen Zweifel an seiner Vertragstreue aufkommen lassen will.

**Schweiz.**

**Bern, 8. Dez.** Der Nationalrat nahm heute den Bericht seiner Wahlprüfungskommission entgegen und erklärte antragsgemäß sämtliche Wahlen für gültig, ausgenommen zwei des Kantons Tessin. Zum Präsidenten wurde Hermann Thurgen, zum Vizepräsidenten Professor Virgil Moser-Bern gewählt.

Das Mitglied des Nationalrats, Brüllemann, reichte, unterstützt von einer größeren Anzahl Mitglieder aller Parteien, eine Interpellation ein, worin der Bundesrat erjucht wird, folgende Fragen zu beantworten: „Ist dem Bundesrat bekannt, daß der an Rußland ausgelieferte Poststempel anstatt dem Schmutzgericht, dem Obergericht oder Ständegericht überwiegen wurde? Willigt der Bundesrat diese Überlieferung? Wenn nicht, was hat er getan oder gedenkt er zu tun, um sie rückgängig zu machen?“

Der Ständerat eröffnete lt. „Sch. Ztg.“ die Beratung des eingelegten Budgets für 1909 mit einer allgemeinen Aussprache über die Finanzlage des Bundes, sowie über die Mittel zur Erhaltung des Gleichgewichts der Finanzen.

**Frankreich.**

**Paris, 8. Dez.** Es heißt, die französische Regierung habe beschlossen, die Landung des venezolanischen Präsidenten Castro, der bekanntlich auf der Reise nach Berlin, wo er sich einer Operation unterziehen will, begriffen ist, nur unter der Bedingung zu gestatten, daß er wegen seiner Haltung gegenüber dem Vertreter Frankreichs persönlich seine Entschuldigung ausspreche und sofort den Auftrag erteile, die den Franzosen zugefügten Schäden wieder gutzumachen.

**Paris, 8. Dez. (Tel.)** Die Budgetkommission der Kammer beschäftigte sich mit der Prüfung der Ergänzungskredite für Marokko,

welche für 1908 die Höhe von 25 118 000 Franks erreichen. Mit dem Ausgaben von 1907 ergibt sich die Gesamtsumme von 41 Millionen.

**hd Paris, 8. Dez. (Tel.)** Der Kongress der kongressistischen Verbände trat gestern hier unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scherz zusammen. Dieser hielt eine Ansprache, in der er auf die Fortschritte der kongressistischen Partei hinwies, die sie in verschiedenen Bezirken gemacht hätte.

**Beibehaltung der Todesstrafe**

**Paris, 8. Dez. (Tel.)** Bei der heutigen Beratung des Gesetzentwurfs zur Abänderung des französischen Strafgesetzbuchs nahm die Deputiertenkammer § 1 des Artikels 1, der die Todesstrafe aufrecht erhält, in der Fassung der Kommission mit 330 Stimmen gegen 201 Stimmen an. Die Gegner der Todesstrafe sind also unterlegen. Diese Entscheidung hat vorläufig keine Folge, weil der Justizminister Briand es unterlassen hatte, die Vertrauensfrage zu stellen.

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 27. November d. J. gnädigst geruht, den Notar Wilhelm Leift in Mosbach in den Amtsgerichtsbezirk Etodach und den Notar Adolf Gooß in Etodach in den Amtsgerichtsbezirk Mosbach zu versetzen.

Vom Justizministerium wurde dem Notar Leift der Notariatsdistrikt Etodach I und dem Notar Gooß der Notariatsdistrikt Mosbach I zugewiesen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 3. Dezember d. J. den Gerichtsdiener August Brunn im Amtsgericht Redarbisbach zum Registrator beim Landgericht Mosbach und den Registraturassistenten Ferdinand Wernan beim Landgericht Mosbach zum Gerichtsdiener beim Amtsgericht Mannheim ernannt, sowie den Gerichtsdiener Ferdinand Guck beim Amtsgericht Breisach zum Amtsgericht Redarbisbach, und den Hilfsgerichtsdiener Gustav Lang beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Breisach versetzt.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 28. November d. J. wurde Hilfslehrer Wilhelm Zimmermann, derzeit an der Handelsschule der Gewerbeschule in Nürten, als Handelslehrer etatsmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Dezember d. J. wurde dem Verwaltungsassistenten Emil Fick an der Baugewerkschule in Karlsruhe die etatsmäßige Amtsstelle eines Akteurs beim Großh. Bezirksamt Karlsruhe übertragen.

**Aus Baden.**

**H. Nassau, 8. Dez.** Von hier wird der „Volkst.“ geschrieben: Seitens der Sozialdemokratischen Partei wurde für Nassau-Stadt zu den nächsten Landtagswahlen der Präsident der badischen Gewerbedeputation, Herr Kiebert, aufgestellt, nachdem der bisherige Abgeordnete, Herr Brauer, ausgeschieden ist. Herr Kiebert ist ein gebürtiger Nassauer, hat eine kaufmännische Ausbildung und ist ein tüchtiger Geschäftsmann.

(?) Konstan, 6. Dez. Am vergangenen Sonntag sprach in einer von der sozialdemokratischen Partei einberufenen Versammlung Abgeordneter Karl-Karlsruhe über „Das persönliche Regiment, die Finanzreform und die kommenden Landtagswahlen“. Dabei betonte er, daß die Sozialdemokratie sich über ein tatsächliches Zusammengehen mit der Sozialdemokratie noch nicht schlüssig gemacht habe.

**Badische Chronik.**

**Karlsruhe, 7. Dez.** Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gibt folgendes bekannt: Im gegenseitigen Einverständnis ist der 28. Absatz 3 der am 3. Juli 1897 zu Konstan zwischen dem Großherzogtum Baden und der Schweiz vereinbarten Fischereiordnung für den Untersee und Rhein abgeändert worden und lautet wie folgt: „Ausgenommen von dem Verbot des Absatzes 1 ist die Zeit vom 1. Mai bis 15. Juni (Brachsenlaichzeit) und vom 20. November bis 25. Dezember (Ganfschlaichzeit).“

**Etlingen, 8. Dez.** Unsere Stadt besitzt ein Weinvermögen von 3 131 921 M.

**Mannheim, 8. Dez.** Heute nachmittag wurde in Ludwigsbafen das vier Jahre alte Töchterchen des Werkmeisters Seifig von einem Straßenbahnwagen überfahren und schwer verletzt. Der Wagen ging dem Kinde unterhalb des Knies über beide Beine, die jedenfalls amputiert werden müssen. Den Wagenführer trifft keine Schuld, da das Kind direkt in den Wagen hineingelassen ist.

**Vom Rhein, 8. Dez.** Infolge des starken Nebels mußten in Oppenheim am Samstag an 150 Schiffe vor Anker gehen. Sie hätten zu ihrer Fahrt nach dort von Mannheim acht Tage gebraucht, während sonst diese Strecke in wenigen Stunden zurückgelegt wird. Das Wasser ist zudem in ununterbrochenem Rückgang begriffen und zunehmende Einschränkung in der Beladung der Rähne ist die Folge hiervon. Die Schlepplöhne notierten um nahezu 100 Prozent über dem Tarife. Der Salzverkehr war beschränkt.

**Schweigen, 9. Dez.** Vom Dache gestürzt ist gestern vormittag der verheiratete 26 Jahre alte Schieferdecker Heinrich Kaiser. Er erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf und vermuhtlich auch innere Verletzungen.

**Ketsch (N. Schweigen), 8. Dez.** Von einem traurigen Geschehnis ereilt wurde am vergangenen Freitag die 19 Jahre alte Zigarrenarbeiterin Katharina Kumpfer von hier. Während das Mädchen an seiner Arbeitsstelle mit Zigarrenpressen beschäftigt

Augenblick hier sein...“ dann sprang sie plötzlich auf und schrie mit lauter, gellender Stimme — „Cajda... Alexander...“

Der Wirt erschauerte und suchte sie zu beruhigen. Aber sie hörte nicht mehr auf ihn. Sie stürzte zur Tür des Nebenzimmers, die verschlossen war, und begann mit aller Kraft daran zu rütteln.

Dazwischen rief sie: „Cajda... siehst Du nicht... man hält mich gefangen, man läßt mich nicht zu Dir... und ich weiß, daß Du in Gefahr bist, Cajda... Wir werden die Abfahrt versäumen... die Koffer müssen gepackt werden... meine Kleider, mein Schmuck...! Güte Dich vor Kotschagin... Er nimmt uns alles...“

Plötzlich wurde sie wieder ruhig, legte ihre Hand auf den Arm des Wirtes und jagte in ernstem Tone:

„Mein Herr! Haben Sie die Liebeshörigkeit, dem Fürsten zu jagen, daß ich ihn erwarte. Ich habe nur noch die Kleidung zu wechseln. Sie werden selbst jagen, daß die Prinzessin Wentoff in diesem Anzuge die Reise nicht antreten kann.“

Ein irres Rächeln glitt um ihre Lippen; sie begann die Nadeln aus ihrem Haar zu lösen, so daß die schweren, gold-blonden Flechten über ihre Schultern herabfielen, und trat vor den Spiegel, um bewundernd ihr Ebenbild zu betrachten.

Dieser Augenblick benützte der Wirt, um nach dem Zimmermädchen zu klingeln, dem er ein paar Worte aufzusperrte, ohne Aba dabei aus den Augen zu lassen.

Dann verließ er das Zimmer, stellte sich aber auf dem Korridor, in der Nähe der Tür auf und lauschte.

Gnädigt blieb alles still; dann hörte er das Wehnen eines Koffers und das Rauschen von Kleidern.

Ein knappe Viertelstunde verging.

Endlich fuhr der vom Wirt bestellte Wagen vor dem Hause vor. Ein Wärter sprang vom Bod, und der Arzt, der mit dem Wagen gekommen war, ließ sich zum Wirt führen.

Die Kranke befindet sich in diesem Zimmer.“

Der Wirt nickte und verständigte den Arzt durch ein paar Worte. Dann betrat er beide den Raum.

Abba stand, völlig angeleidet, aber noch immer mit aufgeregtem Haar, in der Mitte des Zimmers und fragte ruhig: „Sie kommen vom Fürsten, mein Herr?“

„Jawohl, Durchlaucht.“

Der Arzt ging sofort auf die Wahnvorstellungen der Kranken ein und bot ihr den Arm.

„Darf ich Sie zu ihm führen?“

Abba nickte gnädig und herablassend und schritt am Arme des Arztes mit stolz erhobenen Haupte die Treppe hinab.

Ohne zu sträuben bestieg sie den Wagen.

Der Arzt rief dem Kutsher etwas zu und nahm gleichfalls im Wagen Platz, der alsbald davonrollte.

Eine halbe Stunde später war das Ziel erreicht.

Die Fürstin Aba Wentoff wurde in eine der städtischen Irrenanstalten übergeführt, in der sie bereits nach kurzer Zeit ihrer Krankheit erlag, ohne vorher noch einmal zu ihrem Bewußtsein zu erwachen.

Vom Prinzen Alexander Wentoff hörte man nichts mehr.

**— Ende. —**

**Gerichtszeitung.**

**Konstanz, 8. Dez.** Ein Mordprozess, der in die Bodenseegegend hinüberzieht, ist vor dem Kreisgericht in Raron (Wallis) nach mehr als einjährigem langwierigen Verfahren erledigt worden. Der Angeklagte, der 23jährige, schon vorbestrafte Knecht Robert Pfammatter wurde schuldig befunden und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Pfammatter stand 1906 bei einem Landwirt in der Nähe von Konstanz in Diensten; dort diente auch der zwanzigjährige Oskar Amann aus Dattendorf bei Konstanz. Beide beschloffen, nach Amerika auszuwandern. Sie verließen anfangs September 1906 ihren Dienstort; allein Pfammatter erkrankte seinen Reisegefährten und warf ihn in die See,

wo die Leiche im November 1906 aufgefunden wurde. Die 500 Mark, die Amann als Reisegeld bei sich hatte, eignete sich Pfammatter an und schlüpfte in seine schweizerische Heimat, wo er verhaftet wurde. Etrophen man den Geldbeutel Amanns bei ihm fand, leugnete der Angeklagte; er konnte aber für die kritische Zeit des Verschwindens seines Reisegefährten kein Alibi nachweisen, auch nicht erklären, wie er in den Besitz von mehreren Hundert Mark gekommen war, für die er sich Kleider und ein Velo angeschafft hatte. Obwohl die Morbtat auf deutschem Boden stattfand, urteilte ein Schweizer Gericht, da Pfammatter als Schweizer an Deutschland nicht ausgeliefert werden konnte.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Heidelberg, 8. Dez.** An Stelle von Prof. Weng, der nach München geht, hat Prof. Seidel in Berlin einen Ruf als Vertreter des römischen und bürgerlichen Rechts an unserer Universität erhalten.

**Heidelberg, 8. Dez.** Der Fonds zur Errichtung eines Krebsinstituts in Heidelberg hat in der Zeit vom November 1907/08 einen Zuwachs von 5900 M an Geschenken und Jahresbeiträgen erhalten.

**Pforzheim, 9. Dez.** Der hier wohnhafte Bijouteriefabrikant Albert Schilde will sich ganz der Sängerkunst widmen. Er wird nächsten Samstag den 12. Dezember in Karlsruhe am Großh. Hoftheater zum ersten Male in einer größeren Rolle auftreten und zwar wird er den „Ritter Adolph von Schwaben“ in der Vorhängeoper „Der Waffenschmied“ spielen.

**Laß, 8. Dez.** Das gestern hier konzertierende Künstlerpaar Dill-Kabreter aus Karlsruhe führte sich in unserer Stadt ganz trefflich ein. Wieder von Wolf, Brahms, Schubert u. a. wurden zu Gehör gebracht. Frau Rose Dill-Kabreter gehört zu den Sängerrinnen, die wirklich singen können. Ihr Gesang ist edel und poetisch, sie bringt ihren trefflich gesungenen Sopran (Schülerin der Frau Schroeder-Ganffstaeng) voll zur Geltung. Ihr feinsinniger, von tiefer musikalischer Empfindung befehlter Vortrag fand seitens des Publikums warmen Beifall. Der Gatte, Herr Emil Robert Kabreter besitzt einen liebt warm und edel klingenden Bariton, eine vornehme, bei allem







Reich verbannte im Laufe des Abends noch die vielen Glückwünsche, die aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes eingetroffen waren.

In der Africa- und China-Kriegerverein für Karlsruhe und Umgebung begann am vergangenen Samstag seine erste Weihnachtsfeier, deren Verlauf ein recht befriedigender genannt werden kann.

§ Selbstmord. In der vergangenen Nacht, etwa um 2 Uhr, kam ein Geschäftsführer, der in der Altstadt wohnt, unverhofft von seiner Tour zurück und fand seine Frau bei einem Studierenden aus Znojmo todt, der bei ihm wohnt, in dessen Zimmer.

§ Scheues Pferd. Gestern vormittag halb 11 Uhr scheute in der Georg-Friedrichstraße das Pferd eines hiesigen Geschäftshauses und rannte, da es der Kutscher nicht halten konnte, mit dem Wagen der Durlacher Allee zu.

Vortrag im Alldutschen Verband.

1. Karlsruhe, 9. Dez. Veranlaßt durch die politischen Ereignisse der letzten Wochen, speziell durch die derzeit im Reichstag zur Debatte stehende Frage der Reichsfinanzreform, hatte der Alldutsche Verband, Ortsgruppe Karlsruhe, zu gestern Abend in den Saal III der Brauerei Schrenk eine Versammlung einberufen.

Graf v. Reventlow betonte einleitend, daß er die Frage der Reichsfinanzreform nicht vom Parteistandpunkt aus betrachten, sondern lediglich vom Standpunkt des Alldutschen Verbandes, der über den Parteien stehe, aus erörtern wolle.

der Bundesfürsten und der Fürsten dürften bei der Heranziehung zur Steuer nicht berücksichtigt werden.

Weiter sprachen in der Diskussion noch die Herren Sondermann, Schriftsteller Dr. Ammon und Kammerkassenschreiber Frey, welche Redner sämtlich die Notwendigkeit der Reichsfinanzreform vom nationalen Standpunkte aus betonten.

Bevorstehende Veranstaltungen.

„Was ist es Wunder?“ Ueber dieses Thema wird heute, Mittwoch, im großen Rathhauseaal Generalinspektor D. Kasten aus Kiel sprechen.

§ Vortrag. Am Donnerstag den 10. Dezember wird Fräulein Lida Gustava Heymann-Hamburg im großen Rathhauseaal über das Frauenstimmrecht sprechen.

§ Jugendschriften. Alljährlich, besonders an Weihnachten, tritt an die Eltern die Frage heran, was wollen wir unserm Kind als Lesetüre darbieten.

§ Konzert. Der Dresdener Orgelvirtuose, Herr Carl Heyse, wird nächsten Freitag im Verein mit Frau Anna Bierdt-Helbing in der Schloßkirche ein Konzert veranstalten.

§ Billard-Meisterkassenspiel. Den hiesigen Billard-Spielern steht ein großer Genuß bevor, indem der Inhaber des Café Bauer Herr S. Wolff den berühmten Billard-Weltmeister Hugo Kerlau aus Berlin kommen läßt.

Aus den Nachbarländern.

— Straßburg, 8. Dez. Eine abenteuerliche Geschichte macht augenblicklich, nach einer Meldung des „Eiffert“, die Runde durch die Stadt: Ein junger Mann erhielt vor einigen Tagen von einem ansehnlichen Kameraden einen Brief, er solle sich an einem bestimmten Tage zu festgesetzter Stunde bei einem gewissen Geschäftshause einfinden.

Telegramme der „Badischen Presse“.

hd. Breslau, 8. Dez. Die nächste Generalversammlung der deutschen Katholiken ist auf den 29. August 1909 nach Breslau einberufen worden.

— Frankfurt a. M., 9. Dez. Im überfüllten „Vörsenjaal“ sprach gestern Dr. Th. Barth über „Verfallenes Regiment und Demokratie“.

— Wien, 8. Dez. Der Kaiser empfing heute nachmittag den Herzog Ulrich von Württemberg und den Prinzen Leopold von Sachsen-Lauenburg und Göttingen in besonderer Audienz.

— Wien, 9. Dez. Der ungarische Ministerpräsident Wieders wurde gestern vom Kaiser in längerer Audienz empfangen.

—hd. Prag, 8. Dez. Die Ausführungen des Fürsten Bülow im deutschen Reichstag haben in Prag im großen ganzen einen guten Eindruck gemacht.

— Petersburg, 8. Dez. Die Ostobristen haben in der Reichsдума eine an den Minister des Innern gerichtete dringende Interpellation eingebracht.

—hd. Leheran, 9. Dez. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß in der Nacht von Samstag auf Sonntag das von Leheran abgegangene, von Lärdis Lagernde Expeditionskorps von Leuten Sattar Khans überfallen wurde.

— Washington, 8. Dez. Das Kriegsskizzenbüro gab bekannt, daß die ersten amerikanischen Truppen Kuba am 1. Januar verlassen werden.

Die Müdigungen werden bis 28. Januar, an welchem Termin die provisorische Regierung ihr Ende erreicht, dauern.

— Kiew, 8. Dez. Nach einem Telegramm aus Wilkieslad hat man dort erfahren, daß das Kabinett in Carraos am vergangenen Donnerstag über das gegen die holländischen Kriegsschiffe zu beobachtende Verfahren beraten hat.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

— Konstantinopel, 8. Dez. Das jungtürkische Komitee drängt in Kiamil Pascha, seine Entlassung als Großwesir zu nehmen.

Cl. Belgrad, 9. Dez. (Privattelek.) Im Konal fand eine vertrauliche Besprechung König Peters mit den Ministern statt.

hd. Sofia, 8. Dez. Die Rekruten aller Waffengattungen wurden auf den 14. Dezember einberufen.

hd. Paris, 8. Dez. Man glaubt in Regierungskreisen, daß Bulgarien die in seiner heutigen Zirkularnote als Maximum bezeichnete Ziffer von 82 Millionen Entschädigung an die Türkei noch erhöhen werde.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hasenwegel, 8. Dez. 2,75 m (7. Dezember 2,76 m). Schaffhausen, 9. Dezember, Morgens 6 Uhr 0,85 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Apollontheater, 8 Uhr Barockvorstellung. „Friedrichshof“. Heute Abend spielt die ungarische Künstler Gabelsch. Stenogr.-Verein, 8 Uhr Übungsabend in der Hof.

G. SCHMIDT-STAUHOF. HOF-JUWELIER - HOF-UHRMACHER. KARLSRUHE - KAISERSTRASSE 154. GOLDENE DAMENUHREN.

Ein täglicher Begleiter. Nicht nur bei Husten und Katarrh als Folge der schlimmen Herbst- und Winterwitterung schützen Tausende in den berühmten Wybert-Tabletten ein vorzügliches Linderungsmittel.

Blühende Kinder will jeder haben. aber leider nur ist der kindliche Organismus so zart und für alle Einflüsse empfänglich, daß Kinder nur selten von Unpäßlichkeiten und Krankheiten verschont bleiben.

Bücherjah. Ein neuer Katalog ist soeben vom Antiquariat von A. Bielefelds Hofbuchhandlung Liebermann u. Cie. herausgegeben worden.

Der vorliegenden Ausgabe dieses Blattes liegt eine Preisliste der bekannten Schreibwaren- und Schreibmübel-Fabrik F. Soeneden, Bonn, Berlin, Leipzig, bei.



# Wilhelm Schille & Co.

Kaiserstrasse 221

nahe der Hauptpost

Telephon Nr. 2645.

## Weihnachts-Geschenke

17719.3.2

# Galanterie-, Bijouterie- u. Luxuswaren

kauft man am besten schon **jetzt**, da unsere Lager z. Zt. die reichste Auswahl bieten.

Billigste Preise.

Für Vereine besonders günstige Angebote.

Prompte Bedienung.

### Vertraul. Auskünfte!

über Vermögens-, Familien- u. Geschäftsverhältnisse, Beobachtungen, Ermittlungen an allen Plätzen. Ia. Ref.  
**Erstes Karlsruher Defektiv-Institut,**  
Kaiserstrasse 183, II. 17288\*

38 Herrenstrasse 38 Telephon 2602

### Wilhelm Luger

Photograph 17391.3.3

Reelle Bedienung Feinste Ausführung

### Praktische Weihnachts-Geschenke mit 10% Rabatt.

Herren-, Damen- und Koffer, Reisezüge, Zigarrentaschen, Geldtaschen, Hosenträger, Toiletentaschen mit Einricht., solide Sattlerwaren.

Billige Preise. 17502.10.4

Um geneigte zwanglose Besichtigung des reichhaltigen Lagers bittet

### R. Ostertag Sohn,

Kaiserstr. 14b. Inh. Fr. Däubler.



### Taschenuhren

für Herren und Damen, von 6 Mark an, echte Silberuhren für Herren und Damen von 10 Mk. an, goldene Damenuhren von 20 Mk. an mit schriftlicher Garantie empfiehlt  
**Christian Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiser Wilhelm-Passage.  
Weder von 2.50 Mk. an.

### Braut-Ausstattungen

Einzelne Möbel liefern wir als Spezialität in Ia. Ausführung zu billigsten Preisen.

**Möbel-Magazin**  
der vereinigten Schreinermeister  
Karlsruhe  
Amalienstrasse 31  
Telephon 114.

NB. Zeichnungen u. Kostenvoranschläge zu Diensten.

### Weltall u. Menschheit | Briefmarken u. Münzen

Prachtwerk in 5 Bd., à 16 Mk., vollst. neu, umständlich, preisw. abzugeben. Schriftl. Anfrag. unt. Nr. B47145 an die Exped. der „Bad. Presse“, der „Bad. Presse“ niederzuliegen. 3.2

### Damenfriseursalon

Bierroth, Lulsenstr. 34.

10.5 Ball- und 16977

Kostümfürsoren,

Brautfrisuren

Kopfwaschen

(neueste Apparate).

Damenbedienung.

Atelier für Haararbeiten,

Spez. Haarketten.

### Nur Zirkel 32,

Gute Mitterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandl.

## Belze

in großer Auswahl darunter echt Stunks u. Herz

staunend billig

Nur Zirkel 32.

Soeben erschienen

Francesca von Rimini

Trauerspiel in 3 Akten

von

Fritz Römhildt-Romeo

Preis Mk. 1,20

zu beziehen durch alle Buch-

handlungen. 2.2

B46718

Höchste Preise

zahle ich für abgelegte Herren- und

Damen-Mäntel, Schuhe, Stiefel und

Postkarte genügt, komme ins Haus.

5.5 Abr. Czelewitzki,

B46975 Martara einr. 3.



Diesen Wagen mit prachtvollem

Hoheford verleihe ich franco überall

hin mit Gummi, Porzellangriff,

Schieber und Gelenke verwickelt, zu

32 Mk., ohne Gummi zu 26 Mk.

Machen Sie einen Versuch. Preis-

listen umloft. 12422.20.15

**A. Jörg, Korbwaren-Industrie,**

Karlsruhe, Kaiserplatz,

Telephon 2241.

### Damenhüte

werden die u. elegant garniert, ältere

modernisiert. 19273\*

Herrenstrasse 48, II.

Eine goldene 17191.6.4

### Savonette-Herrenuhr

585 gefestigt mit Schlagwerk, ist

umständlicher billig zu ver-

ebenfalls eine goldene Frauen- u.

Marienstrasse 2, 2. Et., II.

### Das Kunstgewerbehaus

## C. F. Otto Müller

besucht sich zum Besuche seiner

### Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst einzuladen.

Reichste Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes in modernen und alten Stilarten.

Spezialgeschäft für Glas und Porzellan, Trink- und Speise-service, Beleuchtungskörper etc.

Billige Preise.

Nur beste Fabrikate.

Karlsruhe

Kaiserstr. 144.

Mannheim

Kaufhaus.

17278.5.3

### Ein Waggon

## süsse span. Orangen

eingetroffen und verkauft billig die

Spanische Weinhandlung

## Magin Mayné & Co.,

in ihren Filialen!

Müppurrerstrasse 14, Lessingstrasse 29, Rheinstr. 45, Durlacherstrasse 38, Schillerstrasse 23, Durlach, Hauptstrasse 51, Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden und Heidelberg.

Einer der ersten und feinsten französischen

## Champagner

ist

## Duc de Montebello.

Die in Deutschland gefüllte Marke

## Cordon noir, mi-sec

ist à Mk. 5.— per Flasche (Rabattmarken)

erhältlich bei

## Max Homburger,

Grossh. Hoflieferant,

30 Kronenstrasse u. Kaiserstrasse 124a.

## Großvater

Hüte, gefoltert, von Mk. 19 an, Nachthüte von 10, 12, 16 Mk. bis zu den feinsten. 17680.3.1

Jul. Weinheimer, Kaiserstrasse 81/83.

## Dipl.-Ing.

fertigt Masch.-Bau- u. Patentzei-  
nebst Berechnung, Kostenschätz. u. Off.  
u. Konstrukteur, Hauptpost, Karlsruhe.

### Zum Weihnachtsfeste

Eingang sämtlicher

Neuheiten in

Krawatten

Oberhemden

Kragen 17724.2.2

Manschetten

Handschuhe

Trikotagen usw.

Nur erstklassige Fabrikate.

Billigste Preise.

## M. Günther,

Spezialhaus für Herren-Artikel

Kaiserstrasse 114

zwischen Wald- u. Herronstr.

### Auf die Feiertage empfehle: ! Wein offen!

Weiß à Liter 70 H an bis 19 Str.

Rot à 70 H an bis 19 Str.

sowie im Maß von 20 Str. an ober

Str. f. Flaschenweine, Säfte,

Spirituosen, Champagner etc. in

1/2 und 1/4 Fl. billigt. 17864.3.1

Weinhandl. A. Sperling,

Wethestrasse 28. — ! Laden!

34, 2 St. Wilhelmstrasse 34, 2. St.

Neu eingetroffen:

## Belze

zu allerbilligsten Preisen.

Kohl Loden. 16152\*

„Probieren Sie doch einmal Hustin“

Deutel 15 W. 10087a.10.5



Kunsthändler und Rahmenfabrik

E. Büchle

empfiehlt

Bildereinrahmungen

aller Stil- und Holzarten

in reicher Auswahl bei billigster Berechnung.

Kaiserstrasse 149

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet.

15405

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.) Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Uebungsabend

in Vereinslokal, Goldene Gasse. Gute Komackanlage und Bahnlokal. Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographen-Verein.

Jeden Mittwoch abends von 8 Uhr an Uebungs-Abend im Nebenzimmer des Gasthauses 'zur Rose' am Kaiserplatz.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

Heute abend 8 1/2 Uhr: Probe. Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenkлуб

Mittwoch den 10. Dezbr., abends 9 Uhr: Zusammenkunft im 'Kaiserhof' am Marktplatz.

Versteigerung

Donnerstag den 10. Dezbr., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in meinem Auktionslokal Hardtstrasse 27 öffentlich gegen Bar:

2 Edison-Phonographen mit je 20 Walzen, 1 Musikwert (Mansphon) mit Noten, 1 Ofenschirm, 2 kompl. Betten, 1 zweifür. Schrank, 2 Fliegenschirme, 1 Kellerrack, 2 Kuchentische, 2 Anrichte, 1 Tischschafstisch, 1 mit 10 Stühlen, 1 Klavierstuhl, 3 eiserne Oefen, 1 Mantel, 75 Pf. schwer, eine Partie getragene Herrenkleider, 1 Sattel, versch. Becher, 3 Leuchter, 1 Paar Kränze, 1 Nachtkäst, 4 Nachtkäst, 1 Paar Schneehuhe, versch. Porzellan etc., wozu Liebhaber freudl. einladet

Leop. Gräber, Auktionator.

Hardtstr. 27. Tel. 2291.

Pelze. Pelze.

Schöne Auswahl in Damenspelzen sind wieder eingetroffen und werden von 4 Mk. ab verkauft. Schöne Ware in Stunts, Verz. Mouton u. f. w. Chic Damenpaleot, Bollblusen, Kostümröcke, nur neue Sachen, enorm billig. B47445

Schönhündchen.

echt Wirscher, schwarz mit braunem Abzeichen, letzte Klasse, 2 1/2 Jahre alt, sehr nachham, zu verkaufen. B47455

Schlosskirche zu Karlsruhe.

Freitag den 11. Dezember 1908, abends 8 Uhr Orgelkonzert

für den Elisabethenverein, zum Besten des Kindersolbades Dürrehelm veranstaltet

von Herrn Carl Heyse, Orgelvirtuos aus Frankfurt a. M., unter gütiger Mitwirkung der Frau Anna Vierordt-Helbing. 17782

Programm.

- 1. Orgelsonate Nr. 4 in A-moll. Josef Rheinberger 1839-1901. a) Tempo moderato. b) Intermezzo. c) Fuga cromatica. 2. a) Bitten. Beethoven 1770-1827. b) O Jesulein süss. Bach 1685-1750. c) Geistliches Volkslied. Frau Anna Vierordt-Helbing. 1638. 3. Orgelsoli a) Largo. Friedrich der Grosse 1712-1786. b) Cantabile. Henri Messerer geb. 1838, Marseille. 4. a) Erklings Lied. Hans Löw 1868, Basel. b) Weihnachtslied. Wilhelm Berger 1861, Meiningen. c) Psalm 147. Frau Anna Vierordt-Helbing. 5. Suite gothique für Orgel. Léon Boëllmann 1862-1897. a) Introduction-Choral. b) Scherzo gothique. c) Prière. d) Toccata.

Eintrittspreise: Schiff oder 2. Empore 2 Mk., 1. Empore 1 Mk. Der Verkauf der Eintrittskarten sowie der Programme mit Text findet in den Hofmusikalienhandlungen von Fr. Doert, Ritterstrasse, Telephon Nr. 2003, und Hugo Kuntz, Kaiserstrasse 114, Telephon Nr. 1850, sowie abends am Portal der Schlosskirche statt.

Kultiv.-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 9. Dezember, 4 Uhr: Versammlung im Konfirmanden-Saal, Stephaniensstrasse 22. Vortrag des Herrn Stadtvikars Paul über 'Die Religion der Ewe-Stämme'. Sammlung von Weihnachtsgaben für die Diaspora. 17798.2.2 E. Fischer, Hofprediger.

Frauenbildung - Frauenstudium.

Donnerstag, den 10. Dez., abends 8 1/2 Uhr, im großen Rathssaal Vortrag von Fräulein Lida Guttava Gehmann-Hamburg Frauenstimmrecht.

Eintritt frei. Nummerierte Plätze für Mitglieder 50 Pfg., für Nichtmitglieder 1 Mark. Der Vorstand. 17787

Frankeneck.

Heute abend 8 Uhr und nächste Tage: Konzert der Original-Sänger- u. Tänzer-Truppe Die lustigen Steierer. 17809.5.2

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 10. Dezember l. J., nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Stephaniensstrasse 49, 1 Treppe hoch, nachfolgende Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Buffet, 1 Bett mit Kopfbarmatratze, 1 Ausziehtisch, 1 Blumenstisch, 1 Nachtkäst, 6 Nachtkäst, 1 dreiteil. spanische Wand, 1 Gasgulasche, 1 Wage, 1 Erdlofen, 1 Badgeseßel, 1 Küchenschrank, 1 Herb. Küchengeßel und sonst verschiedener Handrat, wozu Kaufsüchtiger einladet 17876

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstrasse 29 gegen Bar öffentlich versteigert: 17860 Feine Herren- und Damen-Borsalk- und Chevreaurschürzen, Kinderstühle, feine Herren-Anzüge, 1 Partie Galanteriewaren, Visiere, Punschschalen, Scherz, Zigaretten- und Zigaretten. Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hirschmann, Jähringerstrasse 29.

Sofort in barem Geld

auszahlbar sind die 4578 Gewinne mit zus. 100 000 Mark der 17. Badischen Pferde-Lotterie Ziehung garant. 18. Dezbr. 1908.

Lose à 1 Mk., 10 Lose à 9 Mk. empfiehlt und versendet Lotteriebanc Gehr. Göhringer, G.m.b.H., Kaiserslr. 60.

Ein neuer Herd ist billig zu verkaufen. Zu erfragen B47426 Grenzdorferstr. 28a. im 4. Stod. 1 Altenschrant Nr. 9., 2 große Schränke f. Verhältnisse St. Nr. 10., zu vert. Reisingstr. 33, l. Hof. B47447

Billard-Weltmeister Hugo Kerkau aus Berlin

gibt im Café Bauer

Mittwoch den 9. d. M., abends von 9 Uhr ab eine Soirée.

Der berühmte Künstler wird auf einem der neuen Billards spielen, das von der Billardfabrik Schleifer-Strassburg vor kurzem aufgestellt wurde. Die grösste Serie der Welt erzielte der Meister mit 7156 Karambolagen hintereinander. 17798.2.2

Sitzplatz 1.50 Stehplatz 1.— Hermann Wolff.

Am Samstag den 12. Dezbr. l. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich in unserem Geschäftslokal Nr. 17 eine Anzahl eingezogener Gegenstände (Revolver, Pistolen, Gewehre, darunter einige Jagdgewehre, Messer, Dolche, Stöcke, 1 großes Fisches, einen Posten altes Eisen und sonst noch verschiedene) gegen Barzahlung an die Meistbietenden. Die Gegenstände können am Versteigerungstage vorm. 8 1/2 bis 11 1/2 Uhr besichtigt werden.

Gr. Finanzamt als Amtskasse Karlsruhe-Stadt, 17665 Ruppurrerstr. 3a, 2. Stod.

Vorrätige Divans u. Plüsch-Garnituren

werden weit unter dem sonst. Verkaufspreis abgegeben. B46011.5.4 Jos. Kirmann, Herrenstr. 40.

Versteigerung von Herrenstoffen

und halbfertigen gestickten Blusen. Nur noch heute Donnerstag u. Freitag vormittags 9 Uhr u. nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag ein großes Tuchlager, darunter beste, hochmoderne Original engl. Stoffe f. Anzüge, Paletots u. Damskostüme, sowie ein feines Lager halbfertiger Blusen, 'echt Schweizer Fabrikat' u. elegante Neuheiten, großes Farbensortiment, gegen bar zu Taxpreisen meistbietend versteigert. Besichtigung und Kauf zu Versteigerungspreisen. 17829

Liebhaber ladet ohne Kaufzwang höf. ein F. Bohraus, Auktionator, Herrenstrasse 16.

Möbel! Möbel! Weihnachts-Ausverkauf.

Grösste Auswahl einfacher sowie hochmoderner Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage. 17872.2.1

Praktische Weihnachts-Geschenke

Duffets, Vertikows, Spiegelschränke, Trumeaux, Divans, Schreibtische, Bücherchränke, Kleiderschränke, Schreibfessel, Nähtische etc. etc. Möbelhaus Kronenstr. 32. Kein Laden. Kein Laden. Auf Wunsch Zahlungsvereicherung.

Goldparmäne

und andere haltbare Sorten per Zentner Mk. 6.50. Sophienstr. 41.

Privatkapitalist, Darlehen

gegen Sicherheit, auf Möbel, Hunderte von Darlehen in kurzer Zeit ausbezahlt. Offerten mit Nachporto unter Nr. B47345 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Mk. 20-35 000

habe ich auf erste Hypotheken eventl. aufs Land, zu vergeben. 17866 Joseph Liebmann, Kreuzstr. 23, Karlsruhe. 2.1

Heirat.

Fräulein, Mitte der 30er, kat., mit Anst., jedoch ohne Verm., tüchtig im Hauswesen, sucht Heirat mit Herrn in festerer Existenz. Entgegengesetzte Anträge erbitte unt. Nr. B47439 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Capes

für 11 jährig. Knaben u. ein guterb. Puppenherd zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B47453 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Bäckerei - Wirtschaft

in Garnisonstadt zu verkaufen, tücht. Mann auch in Pacht mit sofortiger Uebernahme. Offerten unter Nr. B47456 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Möbel sehr billig zu verkauf.: Kuchentisch, Giffonier, Vertikow, Bücherregal, franz. Bett, Stühle, Bilder, Nachtkäst mit grauer Marmorplatte. B47444 Jähringerstr. 32, part.

Advertisement for furniture and household items, including a large exclamation mark graphic and text about a sale of various goods.

Advertisement for furniture and household items, including a large exclamation mark graphic and text about a sale of various goods.

Advertisement for furniture and household items, including a large exclamation mark graphic and text about a sale of various goods.



**Hochmoderne künstlerische Ausführung**  
**Fantasie-Schmuck jeder Art**  
 — das Neueste, was auf diesem Gebiete erschienen —  
 2.1 empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen 16227

Karlsruhe  
 Kaiserstrasse 104.  
 Herrenstr.-Ecke.  
**Friedrich Blos**  
 F. Wolff & Sohns Detail-Parfumerie.

**Ullr. Otto, Geigenmacher,**  
 Karlsruhe, Waldstrasse 4, neben Hotel Rotes Haus.  
 Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Saiten-Instrumente.  
 Spezialität: **Geigenbau.**  
 Verkauf aller Saiten-Instrumente von den einfachsten bis zu feinsten,  
 sowie deren Zubehör zu den billigsten Preisen. B46190.5,3  
 Besie deut Ge, italienische und Weichold-Saiten.

Die **Eröffnung** unserer reichhaltigen  
**Weihnachts-Ausstellung**  
 beehren anzuzeigen und laden zur Besichtigung  
 derselben ganz ergebenst ein. 17769.4.1

**Geschwister Baer**  
 Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen  
 Kaiserstrasse 149 I.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Die beste Medicin**  
 gegen Langeweile  
 und ein grossartiger  
 Unterhalter ist der  
**Grammophon.**  
 Grösste Auswahl in  
 Sprechmaschinen u. Platten  
 Johs. Schlaile, Douglasstr. 24.



**Grosse Preisermässigung**  
 15601.16.13 und  
**5 Prozent Rabatt**  
 von heute bis Weihnachten  
 auf nur erstklassige Fabrikate in

Schlafzimmer in denkbar  
 bester Ausführung,  
 Speisezimmer mit hervor-  
 ragend schönen Buffets,  
 Herrenzimmer mit zwei- und  
 dreitürigen Bücherschränken,  
 auch viele einzelne Schreib-  
 stühle, Bücher- u. Aktenschränke  
 Salons und Wohnsalons in  
 hübschen neuen Entwürfen,  
 Küchen- u. einfache Möbel.

**Für Weihnachten**  
 Neuheiten feiner Bücher- und  
 Notenschränke, Salonschränke  
 und Vitrinen, Kredenzen und  
 Stollenschränke, Sofaumbänke,  
 viele Näh-, Spiel-, Servier-, Tee-  
 und Rauchtische, Wandschränke  
 u. Hansapotheken, Klappentische,  
 Sitzeisen, Flurgarderoben.

**Ausverkauf**  
 vieler zurückgelassener Stücke.  
 Bekannt reellste Bedienung.

**R. Dewerth, Kaiserstr. 97.**

Spezialität **Christbaumschmuck** (separate  
 Abteilung)  
 Prachtvolle Neuheiten, billigster Preis, ebenso  
**Spezialität in Christbaumkerzen**  
 in echtem Wachs, Stearin und Paraffin.  
 Schönste und gr. hie Auswahl am Tage.  
 Bitte meine Schaufenster zu beachten.

**Gustav Bender,** vormals Carl  
 Malzacher,  
 Hoflieferant, Lammstrasse 5,  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins,  
 Vereine erhalten größeren Rabatt. 17861

**Tüchtige Büglerin**  
 hat noch Montag u. Dienstag in der  
 Woche z. vergeb. Off. unt. Nr. B47888  
 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Billig zu verkaufen:**  
 Divan, Schreibtisch, Trumeau,  
 Stühle, x.  
 Akademiestr. 49, part. B47413.2.1

# Weihnachts-Verkauf.

Von heute ab verkaufe bis Weihnachten  
**sämtliche Konfektion bedeutend unter Preis.**

Elegante lange Frauen-Paletots  
 „ Seidenplüsch-Paletots  
 „ „ anschliessende Jacken  
 „ kurze Plüsch- und Samt-Jäckchen  
 „ englische Stoff-Paletots  
 „ Kostüme in kurzer und langer Jackenform

mit  
**10 bis 25%**  
**Rabatt**  
 oder entsprechende Rabattmarken.

Zurückgesetzt ein Posten **Kostüme**  
 moderne Sachen, zu fabelhaft billigen Preisen — Wert das Doppelte —  
 Mk. 12.— 15.— 20.— 26.— 32.—

Zurückgesetzt ein Posten **Kostüm-Röcke**  
 in schwarz, blau und farbig — zu Spottpreisen —  
 Mk. 3.— 3.50 5.— 8.— 12.—

Zurückgesetzt ein Posten **Blusen** in Wolle und Seide,  
 ebenfalls zu Spottpreisen — Wert das Doppelte —  
 Mk. 3.— 4.— 5.— 7. 9.50 12.— 14.—

Die zurückgesetzten Serien verstehen sich rein netto.  
 Diese günstige Gelegenheit ist zu prakt. u. bill. Weihnachts-Geschenken sehr zu empfehlen.

## Marg. Dung

86 Kaiserstrasse 86. — Telephon 1959. — Zwischen Lamm- und Ritterstrasse.  
 Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion. 17841  
 An den Sonntagen bis Weihnachten ist mein Geschäft bis 7 Uhr auf.

**Kopfbürsten,**  
**Kleiderbürsten,**  
**Hutbürsten,**  
**Zahn- und** 17171.3.2  
**Nagelbürsten,**  
**Frisierkämme,**  
**Toiletterollen,**  
 sowie alle Arten  
**Toiletteartikel**  
 empfiehlt  
 zu praktischen  
 Weihnacht s - Geschenken  
**Luise Wolf Wwe.,**  
 4 Karl-Friedrichstrasse 4.  
 Niederlag.sämtl. Fabrikate von  
**F. Wolff & Sohn.**

**Kaffee! Kaffee!**  
 gebrannt,  
 hervoragend in Qualität,  
 15.11 empfiehlt 15271  
 von Mk. 1.20 an bis Mk. 2.—  
 per Pfund.  
**W. Erb, am Lidellplatz.**

**Kartoffel**  
 ff. Ragnum Bonum  
 per Str. Mk. 3.10  
 prima Speise-Gebirgs-  
 Kartoffel  
 per Str. Mk. 2.80  
 „Mäuse“  
 (hochf. Salattartoffel)  
 per Str. Mk. 4.10  
 Drei Keller. 17873  
**Kreitmayer & Co.,**  
 Kartoffel-Verhand-Geschäft  
 en gros en detail  
 Fähringerstrasse 90.  
 Telephon 1299.

**Debelwagen billig zu verkaufen.**  
 B47413.2.1 Gutischtr. 22, i. Bad.

**Luise Schumacher**  
 (früher bei H. Reudter, Juwelier)  
 Waldstrasse 53 Telephon 2136.  
 Grosse Auswahl in  
 Juwelen, Gold- und Silberwaren,  
 Bestecke etc.  
 Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.  
 Grösstes Speziallager in  
 Geislinger Waren, Bestecke etc.,  
 Orivit. 17461.6,3  
 Weihnachtskataloge gratis. Fabrikpreise.

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von  
**Spielwaren und Korbbwaren**  
 bei  
**F. Wilhelm Doering** 16263  
 Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse

**Kassetten**  
 eiserne, mit Sicherheitsschloss, für Geld, Papiere,  
 Dokumente, Schmuck, Feuer- und diebes-  
 sichere Möbeleinsätze, Wertgelasse, Sicher-  
 heitsschloss-Türschliesser.  
**Wilh. Weiss, Karlsruhe,**  
 Erbprinzenstrasse.  
 Fabrik für Kassen- und Tresorbau.  
 6.2 Gr. Bad. u. Fürstl.-Fürstenb. Hoflied. 17664

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch u. billig angefertigt.  
 in der Druckerei der Bad. Presse.

**Suche**  
 Metzgerei zu kaufen oder zu  
 pachten per 1. Januar od. April.  
 Offerten unter Nr. B47437 an die  
 Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

**Zu verkaufen:**  
**Braunkuhle,**  
 9jähr., Herr und  
 Bauer, ca. 1,62 m  
 groß. 108-4a.2.7  
**Konz. Durmersheim.**  
**Klavier,** Flügel, gut erhalten,  
 für Mt. 190.— zu  
 verkaufen. B47353.2.2  
 Hglandstr. 22, 4. Stod.

**Pianino,** 2.1  
 vorzögl. Instrument, billig zu ver-  
 kaufen. Akademiestr. 49, p. 17-71  
**Herd,** sehr gut erhalten, billig  
 abzugeben. B47441  
 Schillerstr. 4, Hinterb.

**Zu verkaufen** ein neuer  
 prachvoll  
 Kinder-Kaufstaden. Zu erfragen  
 Luitpoldstr. 38, 4. St., r. B47433  
 1 schön pol. Beistelle, Holz, Vat.  
 Matratze 60 Mt., 1 dto. 25 Mt., 2 Fische  
 von 8-40 Mt. zu verkaufen B47404  
 Leisingstr. 33, im Hof.

**Zu verkaufen.**  
 Eine solide, fast neue Dampf-  
 maschine mit Transmission zc. für  
 Kinder ist um 8 Mt. abzugeben.  
 B47304.2.2 Föhlstr. 13, 4. St.

**Passendes Weihnachtsgeschenk.**  
 Nähmaschine, noch ganz neu,  
 wegen Abreise sofort billig zu ver-  
 kaufen. Zu erfragen unt. B47246  
 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Violinen.**  
 Eine 2/4 u. 2 ganze Violinen sind  
 billig zu verkaufen. B47418  
 Hirschstr. 46, part.

**Schmalzopferd**  
 mit echtem Fleis, 1 Kaufstaden und  
 1 Puppenzimmer, alles wie neu,  
 billig zu verkaufen. B47450  
 Auktionslokal Müppurrerstr. 20.

Eine noch gut erhaltene Konzert-  
 Zither ist zu verkaufen. B47405  
 Nähringer rabe 26, 4. Stod.

**Seltene Gelegenheit.**  
 Habe 2 exzell. eminent schöne  
 Streiterrieder, 7 1/2 Ron. alt, hell-  
 rotgelber Hude u. hellbechirraue  
 Hündin, im Auftrag billig abzu-  
 geben. B47406  
 A. A. Fuchs in Müppurr.

**Zwei junge Hadel zu verkaufen.**  
 B47416 Humboldtstr. 31, II, r.



Mannheimer Plaudereien.

Von Hermann Walder.

XII.

Matineen. — Fünzig Prozent. — Ein Geldstück. — Das starke System. — Sunst . . .

Die schöne Einrichtung der sonntäglichen Matineen im Hoftheater, das muß man unserem jungen, von seltenem Feuerifer besetzten Intendanten zu gute halten, bewährt sich mit jeder neuen Gabe um so eindringlicher. Als Neues hat man uns Gebel — Gebel den Spritzer geboten. Man gab ihm als musikalischen, löstbaren Namen keinen Geringeren als — Beethoven. —

Beethovenische Serzette für Blasinstrumente, dazwischen des Dichters prachtvolle Lyrik aus bereitem Munde erklingend, und Dr. Karl Sagemanns sehr geschmackvoll vorgetragene eindruckliche Studie über den Dichter, der der Psyche der Frauen bis in die tiefste Tiefe nachgegangen, das alles ergab eine festliche Feierstunde, die lange in der Erinnerung haften wird. —

Mit der Geschichte der Stadt Mannheim ist es, so weit man zurückdenken vermag, was die gedruckte Chronik derselben betrifft, allzeit eine eigene Geschichte gewesen. Kaum ein Jahr war sie, — einst und jetzt — im Buchhandel erschienen und um gutes Geld von Jenen die Lokalpatriotismus im Leibe haben, gekauft worden, als — Preisreduktion — ihr traurig Los wurde.

So geschah es noch mit Feder, Eintr mit der vom Herrn von Feder, Epäter dann mit der die großer Schrieb ein Herr Professor Defer, und nun auch mit jener gar. Die im Jubiläumsjahr Wahrheit prächtig war adiebn, und für Dreißig Mark ersehen. Gerade kann in großen Dosen Man sie schon für fünfzehn kaufen. Reduziert von hoher Stell. Dat man auf den Preis sie schnell, und wer hier im großen Jahr Städtlich-patriotisch war, und das Werk sofort bestellt. Ist ganz einfach heut geprellt.

Eine Art Geldstück spielt sich inzwischen hinter den Kulissen unseres Hoftheaters ab. Wohl nennen wir seit einiger Zeit zwar keinen ausgeprochenen Geldtenor unser eigen, besitzen aber dennoch bis zu gewissen Wagnerdramengrenzen einen mit herrlicher Stimme begabten Ritter des hohen C, der gerade in den letzten Jahren glänzende Fortschritte gemacht und sich in aller Herzen gefungen.

Es singt wie der — Vogel — singt, Der — Strom — aus seiner Kefhle So süß und auch so lieblich klingt Wie Sang der Philomela. Mit redlicher Mühe und vielem Fleiß wagte er sich an immer schwierigeren Aufgaben heran und sah sich stets erfolggekrönt. Sieht sich auch zur Stunde noch mit Recht als ein Mann von vielen Graden. Da tritt in des besagten Geldes Glüdes Maienblüte ein anderer Ritter von hohen C, an weniger geweihter Stätte, denn jener des Hoftheaters, u. z. im Apollotheater, eines schönen Tages aus dem Nichts hervor. Kam, sang und siegte, wird im Handumdrehen für das Mufenhaus am Schillerplatz verpflichtet, kommt singt und siegt auch da, und raubt also unserem angehamnten Don Jose und Honeil mit einem jähen Schlage die stolze Ruhe und das schöne Gleichmaß der Seele.

Sein Ruh ist hin, sein Herz ist fämter, Er glaube ein Tenor wie er Das gab es nimmer und nimmermehr. Und der Strom seines Leids wird Ist ihm das Grab

Das starke System, das auf der Weltbühne in Form des Luftschiffes des Grafen Zeppelin einen nummehr neidlos von der ganzen weiten Welt anerkannten Sieg errungen hat, hat auf den Brettern, die im neuen Theater des Mannheimer Hofgartens die Welt bedeuten, weniger gut abgeschnitten. Wäre der Autor nicht ein Mannheimer Kind, und die Mannheimer zwar „Pälzer Kräcker“, aber sonst gutmütiger Art, es hätte leicht ein dramatisches „Echterdingen“ entstehen können.

Sunst, sunst ist Bemerkenswertes. Noch so manches als zu sage, Sunn drei Lade hier jorr „Autos“ Dhun zwee in die Büsch sich schlage. Ann die Alie bunn de „Wenz“ Halle weiter, ohne Green. Schredlich viel dhut jet verlaute Widder bunn — Museumsharte, Anwers sinn wie längstst schunn hier. Als noch Baute uff — Fabier, Mit'm Plan jorr Volkstanzerte Gehl die Stadt hier fleißig um, Anwers scheint mir drauß zu loerde, Mangels Auditorium.

Naturwissenschaftlicher Verein Karlsruhe.

In der Sitzung vom 18. November hielt in Gegenwart zahlreicher Gäste Herr Professor Dr. Saberer, unser Landmann, der zwei Jahre in Südamerika als Regierungsrat tätig war, einen durch hunderte prächtige Lichtbilder äußerst anschaulich gemachten Vortrag über seine dort gemachten Beobachtungen. Südamerika, das noch keine Bahn und eine nur kurze Telegraphen- und Telefonlinie besitzt, ist benannt von zahlreichen Stämmen mit verschiedenen Sprachgebieten. Auch körperlich unterscheiden sich die Schwärzen sehr; der große, wohlgebaute Raubvogel von Yumbá und die sonabierenden Zwerg- und Vafelles sind die Extreme. In Südamerika wohnen nur etwa 1000 Europäer. Auch der Häuserbau und die Ernährungsweise ist bei den Stämmen sehr verschieden; der Südwest ist größtenteils von dichtem Urwald bedeckt, seltene Verkehrswege winden sich durch ihn, große Straßen sind erst in letzter Zeit ausgebaut worden. An solchen Wegen liegen die kleinen, beinahe dürftig aussehenden Niederlassungen der Eingeborenen, bestehend aus einigen niederen Hütten aus Baumrinde, Stroh und Palmblättern. Einem solchen Dorf steht ein Häuptling vor, der entweder gewählt wird oder diese Stellung ererbt hat oder von der Regierung eingesetzt ist. Leider hat Amerika keine großen, auf weite Strecken schiffbare Flüsse. Interessant waren die Ausführungen über den Urwald, die Kulturpflanzen, wie die beiden Gummibaumarten (Küra und Hebe), Delapalmen und die stark stärkehaltigen Nahrungspflanzen der Eingeborenen, ferner über die schönen Rußbölzer und deren Bearbeitung durch die Eingeborenen. Diese wertvollen Hartbölzer gehen bis jetzt zugrunde, da keinerlei Verkehrsmittel zu ihrem Transporte bestehen.

Ferner gab der Redner längere Ausführungen über Sitten und Gebräuche der verschiedenen Eingeborenenstämme, über Alaba- oder Mannarbeitsfeste, über Tänze, die sog. Trommelsprache und die merkwürdige musikalische Anlage der Raubde, die, wie die Alten, einfache Melodien kennen, aber keinerlei Harmonie.

Zum Schluß verbreitete sich der Redner über das Vorkommen der Tsetsefliege, die in vielen Gegenden von ihm nachgewiesen worden ist, wo sie früher nicht vermutet wurde; die verschiedenen Arten dieser fliegenden Insekten und Tiere und erzeugen beim ersten Schlaftraumheit und in letzteren die sog. Tsetsekrankheit. Bei dieser Krankheit ist es merkwürdig, daß nur Haustiere, wie Pferde, Esel, Rinder an diesen Symptomen erkranken und zugrunde gehen, daß aber das Wild, wie Büffel (der ein Haupttsetsefliegenträger ist), Antilopen zwar die

charakteristischen Ausbunde der Tsetsekrankheit haben, aber keine Symptome der Krankheit aufweisen, gedeihen und sich fortpflanzen. Unter den Tsetsefliegen waren besonders diejenigen bemerkenswert, welche die wunderbare Vegetation, das geschlossene Bild und die beiden in Kamerun vorkommenden Menschenaffen, Gorilla und Schimpanse, zur Darstellung brachten.

Briefkasten.

(Beantwortet werden nur Anfragen, welchen die Abonnementsquittung beiliegt.)

R. St. i. D. Zur Erlangung des Anspruchs auf Altersrente ist, wie kürzlich hier schon mitgeteilt, erforderlich: 1. die Zurücklegung der vorgeschriebenen Beitragszeit von 1200 Beitragswochen; 2. die Zurücklegung des 70. Lebensjahres, unter der weiteren Voraussetzung, daß keine Invalidität des Bedienten vorliegt. Die Altersrente kann also frühestens mit dem ersten Tag des 71. Lebensjahres und nicht neben der Invaliditätsrente bezogen werden. Als Beitragswochen gelten auch, ohne daß Beiträge geleistet zu sein brauchen, die Zeiten weichenmüder, mit Erwerbsunfähigkeit verbundener Krankheit sowie militärische Dienstleistungen, sofern sie als Unterbrechung einer verpflichtenden Beschäftigung sich darstellen. Sie haben mangels der erforderlichen Beitragszeit z. B. noch keinen Anspruch auf die Altersrente, raten Ihnen aber bei Ihrer Arbeitsrührigkeit weiter zu leben, da die Invaliditätsrente bei längerer Beitragszeit höher ist als die Altersrente.

G. G. i. Durlach. Sie haben Anspruch auf das höhere Krankengeld. Der Arbeitgeber hat der Krankenkasse gegenüber für die zu niedrig bemessene Anmeldung aufzukommen. Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses war in Ordnung, es besteht kein Schadenerschaftsanspruch.

R. S. i. Oberlah. Die Unterschuldenprüfung des Vaters des unehelichen Kindes kann nicht dadurch ersetzt oder beseitigt werden, daß der Vater oder dessen Verwandte sich zur Aufnahme des Kindes bereit erklären. Derartige Vereinbarungen bedürfen neben der Zustimmung der Mutter und des Vormunds vor allem der oberbismundschäftlichen Genehmigung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgelöst: 5. Dez.: Otto Hoffmann von Kaiserlautern, Schneider hier, mit Leopoldine Wisnara Witwe von hier. Adolf Feder von Pfalzgrub, Werkschreiber hier, mit Elise Grundel von Freiburg. Emil Keffinger von Lagerwilen, Hilfskassobist hier, mit Katharina Tränkle von Mingenau. Wilhelm Weiß von Eichstetten, Monteur hier, mit Margaretha Mund von Erlendach.

Eheschließungen: 5. Dez.: Martin Knob von Büdenau, Bierführer hier, mit Ida Schuster von Bilsingen. August Schmidt von Ueloffen, Schlosser hier, mit Barbara Wörner von Ueloffen. Karl Semberger von Bruchsal, Damenstrobeider in Baden, mit Anna Doge von hier. Friedrich Bredel von Graz, Schreinermeister hier, mit Maria Hudle von Sulzbach.

Todesfälle: 3. Dez.: Joseph Dieterle, Bädermeister, ein Chemann, 26 J. a. Robert Höger, Kaufmann, ledig, 43 J. a. 4. Dez.: Luise Weindel, ohne Genterbe, ledig, 20 J. a. 5. Dez.: Anna Katharina, 6 J. a., R. Pius Bollinger, Tünder.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Weihnachtsmann ist da! Dieser Anruf kommt einem unwillkürlich auf die Lippen, wenn man den feinen dreifarbenen Umhang des uns soeben zugegangenen Hauptkatalogs der Firma Georg Bernhardt, Leipzig, Teubnerstr. 2, betrachtet. Aber auch der Inhalt des 192 Seiten starken schmucken Buches wird für viele unserer Leser die Frage lösen: Was legt du deinen Lieben unter den Weihnachtsbaum? Dabei sei besonders darauf hingewiesen, daß unter den im Katalog angegebenen Bedingungen die Lieferung auch gegen bequeme monatliche Teilzahlungen von 2 Mark an erfolgt. Der Katalog wird auf Wunsch gratis und franco versandt.

Grossherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Mittwoch, 9. Dezember 1908, 7 1/2 Uhr abends (Einlass 7 Uhr, Ende 9 1/4 Uhr) III. Abonnement-Konzert des Grossherzoglichen Hoforchesters. Dirigent: Dr. Georg Göhler. Pianoforte: Theodor Szántó. Moderner Abend. Don Juan von Richard Strauss und Werke von Franz Liszt, Claude Debussy, Enrico Bossi, Theodor Szántó, Hector Berlioz. 17618

Thürmer-Pianos gehören in mittlerer Preislage (M. 550-750) zu den besten und schönsten Klavieren. Alleinige Vertretung: 14452, 10.10 Ludwig Schweisgut Hoflieferant Erbprinzenstr. 4.

Bares Geld auf Wechsel, Bürgschaft und Hypothek schnell und billig. 8936a, 52.9 Heinrich Loose, Dortmund, Löwenstraße 2. 300 Bücher ganz neu, gebunden, beste Autoren, keine Klafiter, 50-90 Bg. pro St. zu verkaufen, von 9-4 Uhr. B47003, 33 Kriegstraße 137, 3. St.

Schenken Sie zu Weihnachten, selbst bei Bedarf des einfachsten Bettes Steiners Paradiesbett od. einzelne Teile, wie: Prakt. Bettstellen v. M. 11.50 an, Patent-Matratzen v. M. 28.— an, Patent-Doppel-Decken mit porösem Dauneneinlage v. M. 14.2.— an, Steppdecken v. M. 6.50 an usw. Reiche Auswahl 17858 Sie bereiten damit große Freude! Bestätigung lauffrei. — Kataloge z. D. — Versand franco. Reformhaus „z. Gesundheit“, Karlsruhe, Betten-Filiale: 186 Kaiserstr. 186. Alleinvertauf z. Fabrikpreisen, daher günstig. Einkauf NB, Weihnachts-Aufträge weg, rechtzeitig, Lieferung baldigst erbet.

Patentbureau Dr. S. Hauser, Strassburg i. E. 64a Hoher Steg 23. Tel. 1787.

Prof. Gärtner'sche Säuglingsmilch anerkanntermaßen bester Ertrag der Muttermilch. Schleimmilch vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder, sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch, Edelmilch, Diabetikermilch, Hest, Türk. Joghurt vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutmarme und Melonvalegenten, Kaffeesahne, Schlagsahne etc. 15550 liefert die Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt von Dr. C. Sandel, Leopoldstr. 20. Fernspr. 632. Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen. Ferner empflcht dieselbe destilliertes Wasser unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und pünktl. besorgt. Fran Zimmermann, Kaiser-Str. 9. 4. St.

Das allein echte MAGGI mit dem Kreuzstern übertrifft alle Nachahmungen! 10187a

Wach- und Schliessgesellschaft 14851, 30, 16 m. b. H. Waldstrasse 37 Karlsruhe Telephon Nr. 1417.

Reparaturen an Motorfahrzeugen, Fahrräder, Nähmaschinen. Anlage von Haus-telegraphen usw. prompt u. billig bei H. Butsch, Mech., Werderplatz 39. Telephon 2573. Lager in neuen und gebrauchten Motor-Fahrrädern u. Nähmaschinen, sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile, Verwicklung u. Emaillierung, sowie Einlegen von Freilaufnaben. 17398, 25, 2

Spart Zeit, Arbeit, Geld! Das Waschmittel der Zukunft! Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche! Millionenfach erprobt! Alleinig Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

Polstermöbel! Divans in Stoff, Plüsch, Kamelstaken, Moquette, mod. abgepaßte Sitz- und Lehnen, Sesseln, Plüsch-Garnituren mit 2 und 4 Fanten in großer Auswahl, alles nur selbst angefertigte Waren werden unter Garantie zu außerst billigen Preisen abgegeben bei Lud. Seiter, Waldstraße 7. 17398

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste Heizung für das Einfamilienhaus ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Häuser leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt Spieker & Co., Nachh., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zu verkaufen: ein weißes Baillieid, ein graues Kostüm, ein grünes Kostüm, mehr. Jacken. B47424, Borgholzstraße 31, 11.



Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten und Bekannten hierdurch mit, dass unser lieber Bruder, Nefte und Schwager

Anton Wucherer Suchhändler

nach langer schwerer Krankheit heute nacht, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von nahezu 31 Jahren in Freiburg i. B. sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Emma Brosi, geb. Wucherer
Antonie Gall
Albert Brosi.

Karlsruhe, 8. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet Donnerstag um halb 4 Uhr in Freiburg i. B. statt.

Trauerhaus: Gutenbergstrasse 2. 17859

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schwerem Verluste sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

B47411

Karlsruhe-Mühlburg, den 8. Dezember 1908.

Frau J. Brüdigam, geb. Jürgens.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme beim Tode unserer nun in Gott ruhenden lieben, unvergesslichen Tochter

Luise Weindel

sagen wir herzlichen Dank. Dank auch dem Lieb. frauenkirchenchor für den schönen erhebenden Grabgesang, ihren vielen Freundinnen, welche sie während ihrer langen Krankheit besuchten und mit Blumen erfreuten, ebenso den Schwestern des St. Bernhardshausens für die liebevolle Pflege während ihrer langen Krankheit.

B47422

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Joh. Weindel.

Mannesmannlicht — Graetzinlicht.

Sämtliche Beleuchtungskörper in größter Auswahl, wie Mittelzugtronen, Lüster, Kronen, Ampeln, Pendeln etc. etc., sowie Umwandeln von vorhandenen Lampen in obige Hängelichtsysteme empfiehlt zu billigsten Preisen

M. Gust. Sticks Installationsgeschäft, Scheffelstraße 60. Telefon 1626.

Zur Weihnachtsbäckerei

Sämtliche Artikel in frischer, neuer Ware zu äußerst billigen Preisen Drogerie Wilhelm Tscherning born. W. L. Schwab Mitglied des Rabatsparvereins. 17870.3.1

Table with 2 columns: Item description and price. Includes items like 'An unserer Expedition lagern folgende B-Offerten: 43688 43763 44232 44832 44839 45003 45007'.

Teilhaberschaft prompt u. reell. porto A. Matt. Planegg, Bayern. 10125.4

Wer liefert Crink-Cier 12 Stück ganz frische höchstlich. Angebote unt. Nr. 17790 an die Exp. der Bad. Presse.

Schuttwagen, Einspanner, das bürgerl. Kochen kann, in ff. Familie der 1. Jan. gesucht. Näheres bei B47451 Frau Zeller, B. Retters Nachf., Amalienstraße 11.

Engros-Reisestelle vakant.

Ein bei der Sanität in Süddeutschland gut eingeführter Reisender findet in seinen Engros-Geschäften gute Beschäftigung. Nur erprobte Herren mit in Erfahrungungen wollen sich melden unter Nr. 17884 durch die Expedition der 'Bad. Presse'.

Damenhüte werden schön und billig garniert und modernisiert. Kaiserstr. 34 part.

Aufgepasst! Höchste Preise! Wer noch gut erhalt. Damen- u. Herrenkleider, Schuhe, Weißzeug, gebrauchte Möbel etc. zu verkaufen hat, sende seine Adr. an B42624, 12.6 K. Maier, Wartgassestr. 20.

Wertheimer Wurstwaren, Schinken u. Cervelatwürst empfiehlt zum Versand. 10857a M. Welmer, Metzgermeister, Wertheim a. M.

Mehlgereie-Verkauf! (Seltene Gelegenheit für Anfänger.) Eine gute Land-Mühle, Kolben- u. Schmeimengereie (Ortschaft v. 10 000 Einwohnern) in der Nähe Rannheim, mit moderner Einrichtung (Maschinen u. Kühlraum) ist nur krankheitshalber um den realen Wert zu verkaufen. Off. unter 10361a an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Pianino, allererstklassig, wie neu, teures Instrument, ganz bef. Verh. halber gegen bar wirklich billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10127a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Bärenfell-Teppich (amerik. Grisch) fast neu gegen Barzahlung billig abzugeben. Näheres unt. Nr. B46911 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Gut erh. Herrn-Kugeln (Niederbr. 88), Westen, versch. Säden und Damenkleider, bill. zu verkaufen. Biomarstr. 41.

Utomane, hübsch neu, Moquettebezug, wird für nur 43 Mk. verkauft. Gebe noch extra 10% Rabatt. Schöngstr. 53, II. B47252

Herb. Ein gebräuchter, mittelgroßer Herb mit Kupferblech wird billig abgegeben. 2.1 B47442 Gartenstraße 36a, III.

Rüchenschrank, quers. M. 12 —, Rüchenschrank, ohne Aufsatz, M. 5.—, zu verkaufen. B47448 Fellingstraße 33, im Hof.

Zu verkaufen: Kindertrappstuhl, Sportwagen, Desimalwaage mit Gewicht, Gasherd, Verb mit Rohr, alles gut erhalten. B47378 Bernhardtstr. 7, 5. St. I.

Edle Rassenhunde. Ein schwarzer Zwergspitzer, ein großer, 2 kleine Schnauzer, beste Mäuse- und Rattenfänger, ein Tigerdackelhund, eine schwarze Dackelhündin mit einem 4 Monate alten Jungen, eine rote, langhaarige Dackelhündin, von prämiertem Rassen geb. ein fischelhaariger Jagdhund, 1 Jahr alt, gute Jägerhund, ein unbeschädigter Hund usw. billig zu verkaufen. Mühleck, Stephanienstr. 29, S.-Baden. B46962.2.2

Stellen finden. Stellen jeder Art für männl. u. weibliches Personal sofort zu besetzen. B47434

I. Kaufm. u. techn. Stellennachweis. Jub. J. Metz, Adlerstr. 3, II. Div. Filialen, dah. rasche Platzierung.

Buchhalter. Auf sofort wird in ein größeres Materialgeschäft eine tücht. Kraft gesucht. Jahreslohn 1200 Mk. Pension beibehalten. Off. auch nur einige Stunden. tag. Off. m. Gehaltsanpr. u. B47351 a. d. Exp. d. 'Bad. Pr.'

Zu Herwarenfabrik sucht für Süd- u. Süddeutschland Reisende, welche die Branche genau kennen und die in Betracht kommende Detailindustrie schon längere Zeit mit gutem Erfolge befaßt haben. Ausführliche Off. mit Angabe von Referenzen, Umsatz, Gehalts- u. Speise-Forderungen unter 10180a an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtige, selbständige Dreher, welche an äußerst genaues Arbeiten gewohnt, finden sofort dauernde Stellung bei 10449a.3.1 Unterberg & Heime, Durlach.

M. Küchenmädchen findet sofort gutbezahlte Stelle durch Bureau Martin. Bürgerstr. 9.

Z. Ein ordentliches Mädchen, das bürgerl. Kochen kann, in ff. Familie der 1. Jan. gesucht. Näheres bei B47451 Frau Zeller, B. Retters Nachf., Amalienstraße 11.

Schwanzstr. 5 ist eine schöne Einzimmerwohnung mit Alkov nebst Zub. in 2. St. des Hofb. sofort zu vermieten. B47377 Näh. beim Hausverwalter daselbst.

Im Hause 17272 Kaiserstrasse 138 5. Stod, ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Glasabfluß, per sofort zu vermieten. Zu erfragen im Kontor auf dem Hof.

3 Zimmerwohnung für 350 Mk. mit Gartenanteil ist in der Nähe von Karlsruhe in einem hübschen Wohnhaus zu vermieten. Zu erfragen unter B47207 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Schreib-Gehilfe, am liebsten bei einem Anwalt. Offerten unter Nr. B47417 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Junges Fräulein sucht Aufwartungsstelle in einem Laden. Offerten unter Nr. B47430 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Köchin, perfekte, sucht Stellung auf 15. d. Mts. in gutem Hause. Offerten unter Nr. B47425 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen suchen Nebenbeschäftigung. Tüchtiger Geschäftsmann sucht sofort Stellung als Kassierer oder sonst ähnlichen Posten. Offert. unter Nr. B47415 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Schreib-Gehilfe, am liebsten bei einem Anwalt. Offerten unter Nr. B47417 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Sucht per 1. Januar besseres Kindermädchen, das etwas im Haushalt mithilft, zu Knabe von 7 und Mädchen von 2 Jahren. Küchenmädchen ist noch da. Frau Jährstr. Sigm. Bühler, Bühl i. B. 10441.2.1

Gesucht auf 1. Jan. nach Fahr i. Bad. eine Haushälterin aus bef. Fam. f. L. frauenl. Haushalt (einz. Herr). Kochen u. Selbsttätigkeit Bedingung. Offerten unter Nr. 10438a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein anständiges, fleißig. Mädchen, das etwas kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird bis 1. Jan. gel. B47401 Kaiserstr. 80a, 8. Et.

Gesucht auf sofort ein jungeres, schulfreies Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit. B47496 Goltedauerstr. 33a, pt. r.

Reinliche Putzfrau für täglich 2 Stunden von 8-10 Uhr und Freitag den ganzen Tag gesucht. Näh. Karlsru. 68. 17874

Eine Frau wird auf einige Zeit für häusliche Arbeit gesucht. Kaiserstrasse 30, 3. Stod, links.

Stellen suchen Nebenbeschäftigung. Tüchtiger Geschäftsmann sucht sofort Stellung als Kassierer oder sonst ähnlichen Posten. Offert. unter Nr. B47415 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Schreib-Gehilfe, am liebsten bei einem Anwalt. Offerten unter Nr. B47417 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Junges Fräulein sucht Aufwartungsstelle in einem Laden. Offerten unter Nr. B47430 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Köchin, perfekte, sucht Stellung auf 15. d. Mts. in gutem Hause. Offerten unter Nr. B47425 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen finden. Stellen jeder Art für männl. u. weibliches Personal sofort zu besetzen. B47434

I. Kaufm. u. techn. Stellennachweis. Jub. J. Metz, Adlerstr. 3, II. Div. Filialen, dah. rasche Platzierung.

Buchhalter. Auf sofort wird in ein größeres Materialgeschäft eine tücht. Kraft gesucht. Jahreslohn 1200 Mk. Pension beibehalten. Off. auch nur einige Stunden. tag. Off. m. Gehaltsanpr. u. B47351 a. d. Exp. d. 'Bad. Pr.'

Zu Herwarenfabrik sucht für Süd- u. Süddeutschland Reisende, welche die Branche genau kennen und die in Betracht kommende Detailindustrie schon längere Zeit mit gutem Erfolge befaßt haben. Ausführliche Off. mit Angabe von Referenzen, Umsatz, Gehalts- u. Speise-Forderungen unter 10180a an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtige, selbständige Dreher, welche an äußerst genaues Arbeiten gewohnt, finden sofort dauernde Stellung bei 10449a.3.1 Unterberg & Heime, Durlach.

M. Küchenmädchen findet sofort gutbezahlte Stelle durch Bureau Martin. Bürgerstr. 9.

Z. Ein ordentliches Mädchen, das bürgerl. Kochen kann, in ff. Familie der 1. Jan. gesucht. Näheres bei B47451 Frau Zeller, B. Retters Nachf., Amalienstraße 11.

Schwanzstr. 5 ist eine schöne Einzimmerwohnung mit Alkov nebst Zub. in 2. St. des Hofb. sofort zu vermieten. B47377 Näh. beim Hausverwalter daselbst.

Im Hause 17272 Kaiserstrasse 138 5. Stod, ist eine freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Glasabfluß, per sofort zu vermieten. Zu erfragen im Kontor auf dem Hof.

3 Zimmerwohnung für 350 Mk. mit Gartenanteil ist in der Nähe von Karlsruhe in einem hübschen Wohnhaus zu vermieten. Zu erfragen unter B47207 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Ein junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle als Schreib-Gehilfe, am liebsten bei einem Anwalt. Offerten unter Nr. B47417 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Junges Fräulein sucht Aufwartungsstelle in einem Laden. Offerten unter Nr. B47430 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Köchin, perfekte, sucht Stellung auf 15. d. Mts. in gutem Hause. Offerten unter Nr. B47425 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Stellen finden. Stellen jeder Art für männl. u. weibliches Personal sofort zu besetzen. B47434

I. Kaufm. u. techn. Stellennachweis. Jub. J. Metz, Adlerstr. 3, II. Div. Filialen, dah. rasche Platzierung.

Buchhalter. Auf sofort wird in ein größeres Materialgeschäft eine tücht. Kraft gesucht. Jahreslohn 1200 Mk. Pension beibehalten. Off. auch nur einige Stunden. tag. Off. m. Gehaltsanpr. u. B47351 a. d. Exp. d. 'Bad. Pr.'

Zu Herwarenfabrik sucht für Süd- u. Süddeutschland Reisende, welche die Branche genau kennen und die in Betracht kommende Detailindustrie schon längere Zeit mit gutem Erfolge befaßt haben. Ausführliche Off. mit Angabe von Referenzen, Umsatz, Gehalts- u. Speise-Forderungen unter 10180a an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtige, selbständige Dreher, welche an äußerst genaues Arbeiten gewohnt, finden sofort dauernde Stellung bei 10449a.3.1 Unterberg & Heime, Durlach.

M. Küchenmädchen findet sofort gutbezahlte Stelle durch Bureau Martin. Bürgerstr. 9.

Z. Ein ordentliches Mädchen, das bürgerl. Kochen kann, in ff. Familie der 1. Jan. gesucht. Näheres bei B47451 Frau Zeller, B. Retters Nachf., Amalienstraße 11.

Schwanzstr. 5 ist eine schöne Einzimmerwohnung mit Alkov nebst Zub. in 2. St. des Hofb. sofort zu vermieten. B47377 Näh. beim Hausverwalter daselbst.

Photographie Rembrandt. Karl-Friedrichstrasse 32. Telefonen 2331. 16866. Glam. 12 Visit A. 1.60 13 Visit A. 4.50 12 Cabinet, 4.50 13 Cabinet, 9.—

Zu vermieten: Hardtstraße 2a ein Laden mit 2 Zimmerwohnung, Küche und Manufaktur. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, born. Freiherri. von Selbenschlag's Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 17147

Zweizimmer-Wohnung mit Zugehör logisch oder später für monatlich 17 Mk. zu vermieten. B47150.3.3 Näh. Marienstr. 70, 2. St.

Manfarbendwohnung, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 14612\* Näheres Kurzenstraße 17.

Kleiderstr. 57 ist der 2. Stod, von 5 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern, 2 Kammern, auf 1. April od. früher zu verm. Zu erfr. 1. Stod. B47454.2.1

Amalienstr. 9, Wdh. 11, ist schöne 5 Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. B47294 Näheres parterre.

Verw. 14 ist eine geräumige Einzimmer-Wohnung per sof. od. später billig zu vermieten. Zu erfr. das. im Laden. B47065

Wöhlfstr. 1, part. Stb., ist ein gr. Zimmer, Küche u. Keller, sof. od. später zu vermieten. Näheres Vorberch, 2. St. B47136

Karlstraße 94 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Keller und Veranda, großes Badzimmer und Zugehör auf 1. April 1909 zu vermieten. B47021.3.3

Morgenstraße 29, 5. St., ist eine Wohnung von 2 Zimmer mit Zugehör mit Gaseinrichtung sofort od. später billig zu verm. B47409

Schönenstr. 47, Stb., 1 Zimmer, Küche u. Zugehör sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stod. B47213

Altenstr. 31, part., schöne 4 Zimmerwohnung, 1. St., Küche, Keller, Gas, gr. Kammer, auf sof. od. Apr. zu verm. B46807

Waldenstr. 32 II. I., ist auf 1. Jan. od. Febr. eine schöne 3 Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr. zu vermieten. B47407

Rheinstr. 23, Mühlburg, ist eine 4 Zimmer-Wohnung, 2. Stod, samt Zugehör und Garten, sofort oder später für 500.— zu vermieten. B47402.2.1 Näheres Rheinstr. 27, Laden.

Philippstr. 15, 1. St., ist eine 1 Zimmerwohnung sof. bill. zu vermieten. Zimmer mit Kochofen wird a. allein abgeg. B47132

Stadtteil Rüppurr. Schötenstraße 7b, Altbahnhof, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller u. f. Zugehör auf 1. März od. April, evtl. auch früher zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod daselbst. B47148.3.2

Durlach, Scheffelstr. 17, am Turmberg, ist der 2. Stod best. aus 5 Zimmern, Badzimmer u. reichl. Zubeh. sofort zu verm. B44244

Zu vermieten. hoch elegant möbl. Zimmer, eins. Sof. od. zum 15. Dez., abet zum 1. Januar. Preis einchl. Stoffe u. Gas 25 A pro Zimmer. Zu erfrag. unt. B47136 in der Exp. der 'Bad. Presse'.

Fein möbliertes 13653\* Zimmer mit und ohne Pension an bessere Beamten und Kaufleute zu vermieten. Näheres Rowadsanlage 10, p. Schönes neu möbliertes 3 Zimmer per sofort zu vermieten. 17830 Adlerstraße 35 part.

Amalienstr. 55, Hinterh., 4. Stod links, ist per sofort ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B47408

Bernhardtstr. 6, part., ist ein schön möbl. Zimmer mit separat. Eingang an Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. Etl. auch vorübergehend. B47429.2.1

Gartenstr. 52, part., sind 2 gut möbl. Zimmer, getrennt od. auf zu vermieten. B46866

Herrenstr. 40, 2. St., sind 2 heizbare Manfarbendzimmer an 2 ordentliche Arbeiter sehr billig zu vermieten. B47355.2.2

Kaiserstr. 59, 3. St. I., ist ein möbl. Zimmer an ein. Mädchen zu vermieten. B47278

Kaiserstr. 113 part., ist gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B46914

Kaiserstr. 186, 3. Et. rechts, ist gr. gut möbliertes Zimmer an fol. Herrn od. Dame preiswert zu vermieten. B47186

Karlstr. 93 sind 2 freundl. Manfarbendzimmer, möbl. od. unmöbl., mit Kochofen, sof. od. später zu verm. Näh. i. Laden. B47419

Kleberstraße 2, 4. St., ist ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. B47140.3.2

Kreuzstraße 16, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer, mitten in der Stadt, evtl. mit Pension, sofort zu vermieten. B46922.10.6

Kronenstraße 3, Stb., 2. St., r., wird ein Mitbewohner für sofort oder 15. Dezember gesucht. Preis 7 M. monatlich. B47322.2.2

Luisenstr. 7, 3. St., ist ein großes, schön möbl. Zimmer in geänder Lage ohne bis-a-vis, sof. o. spät. zu vermieten. 17812

Sofienstr. 5, 3. St., ist ein fein möbl. Zimmer mit Frühluch, auf Wunsch mit tellm. od. ganz. Pension, abzugeben. B47273

Sofienstr. 29 ist ein schönes, unmöbl. Manfarbendzimmer an eine ruhige Person sof. zu vermieten. Näh. part. B47128

Vorholstraße 20, IV., ist ein unmöbliertes, großes Zimmer mit Speicherverklopp an solide, alleinlebende Frau oder Fräulein sofort billig zu vermieten. B47020.3.3

Wielandstr. 14, 3. St., Vorberch, ist auf 1. Januar ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B47292.3.2

Jähringerstr. 80 IV., ist möbliert. Zimmer sof. zu verm. B47360

Mühlburg, Bachstr. 48, 2. St. I., sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. B47218

Miet-Gesuche. 5-7 Zimmerwohnung in angenehmer Lage a. Breite b. 900 bis 1200 A auf 1. April v. älterer Dame gesucht. Off. u. Nr. B47399 a. d. Exp. der 'Bad. Presse'.

Alleinst. Dame sucht 5 Zimmer mit Bad, in einem Hause neu verm. gestattet, auf 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B47421 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Zu April gesucht sonnige, moderne Wohnung, 4 resp. 3 große Zimmer, Bad u. f. w. Süd- und Oststadt ausgeschlossen. Offerten mit Preis unter Nr. B47400 an die Exp. der 'Bad. Presse' erb.

Älter. Ehepaar sucht 3 Zimmer-Wohnung mit Gas, 2 od. 3. St., im Zentrum der Stadt, auf April 1909. Offert. mit Preisang. u. Nr. B47420 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Wohnungs-Gesuch! Ein Gärtner sucht auf 1. April geg. Unterhaltung eines Gartens teilweise od. ganz freie Wohnung. Offert. unt. Nr. B46881 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Reinl. Familie, pünktl. Zahler, mit 2 erwach. Kindern, sucht sof. in anständ. Hause gesunde helle 2-3 Zimmerwohnung mit Gas, für dauernd, 2. od. 3. St. Süd- oder Oststadt. Off. mit Preis unt. Nr. B47403 a. die Exp. der 'Bad. Pr.'

Hübsch, pünktlich zahlende Beamtenfamilie sucht preiswerte 3 Zimmerwohnung. Süd- od. Oststadt. Offert. unt. Nr. B47349 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Ein Herr sucht ruhig. ungen. Wohn- u. Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe unter B47262 an d. Exp. d. 'Bad. Pr.'

Student sucht Wohn- u. Schlafzimmer für anfangs Januar. Geleg. zwischen Marktplatz und Kaiserplatz vorzuziehen. Offert. unt. B47138 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

2 Herren suchen auf 1. Januar für längere Zeit 2 schöne, gut möbl. Zimmer

in der Nähe der Hauptpost mit Pension. Es wird besonders auf gute Bedienung gesehen. Offerten mit Preisangabe wollen man unter Chiffre A. N. 1000 Hauptpostlagernd richten. B46935.3.3

Fräulein sucht ungeniertes, möbl. Zimmer

mit separat. Eingang per 1. Januar. Am liebsten Weststadt. Offerten unter Nr. B47443 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Gesucht 1 großes Zimmer in guter Lage, ungeniert, am liebsten separater Eingang, auf sofort. Offerten unter Nr. 10439a an die Expedition der 'Badischen Presse'.



